



KIRCHE März 2019 IN MARBURG

Ökumenische
Monatszeitung

**Ikonen -
Gedanken zur
Ausstellung in der
Lutherischen
Pfarrkirche**

Damit der Umzug gelingt



von klein bis groß

Umzüge & Klaviertransporte

Transporte | **hps** | *Wenig Stress, viele zufriedene Kunden*

Erfahrung seit 1982

hps-Transporte GmbH • Alte Kasseler Straße 80
35039 Marburg • Tel. 06421-42559
Fax: 06421-467741 • pers@hps-transporte.de
www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Themen

Ikonen – Gedanken zur Ausstellung in der Lutherischen Pfarrkirche 4-6

Nachruf für unsere Kollegin im Redaktionskreis: Regina Neumann 7

Kommt, alles ist bereit! Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien 8

Katja Simon – Mit Tatendrang hin zu neuen Aufgaben 9

Micha Wischniewski – Mit allen Sinnen Gott erleben 10

Wechsel im Redaktionskreis 33

Wettbewerb zur Kirchenvorstandswahl 33

Aufbruch und Neubeginn – Aus zwei Gemeinden wird eine 34

Sieben Wochen ohne Lügen – Fastenaktion der evangelischen Kirche 35

Titelfoto: Ikone Evangelist Lukas von Sviatoslav Vladyka (Ukraine 2012). Foto: privat

Evangelische Kirchengemeinden

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden 13

Elisabethkirche 14

Luth. Pfarrkirche 15

Universitätskirche 16

Lukas- und Pauluskirche 17

Matthäuskirche 20

Markuskirche 21

Kirche am Richtsberg 22

Ev. Kirche Cappel 33

Ev. Gottesdienste 18 + 19

Evangelische Einrichtungen

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten 23

Ev. Jugend Marburg 24

Familienbildungsstätte 25

Diakonie 26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg 31

Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd 31

Christus-Treff 31

Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) 31

Anskar-Kirche Marburg 32

Freie ev. Gemeinde Marburg 32

United Methodist Church Christ Church Marburg 32

Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK) 32

Katholische Kirchengemeinden

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen 28

St. Franziskuskirche 28

St. Johannes 29

St. Peter und Paul 29

Kath. Gottesdienste 30

Sonst

Sonst

Editorial 3

Auf ein Wort 3

Veranstaltungen/ Kirchenmusik 10-12

Kirche und Universität 27

Impressum 35

Spenden für KiM
Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

Goldankauf

ehrllich kompetent zuverlässig

sofort Bargeld für:

Zahngold, Schmuck, Münzen, Silber, Uhren usw.

CLAUDIA PREISS
SCHMUCK - ACCESSOIRES - UHREN

Platz 1

Gutenbergsstr. 7 - 35037 Marburg - Telefon 0 64 21 / 92 49 00 - Fax 0 64 21 / 92 49 01

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

bei wichtigen Entscheidungen kann es hilfreich sein, sich im Vorfeld ein Bild zu machen: ein Bild von der Lage, von den Umständen, von der Situation, von den Menschen, mit denen man es zu tun hat oder haben könnte. Ist die Wohnung, die ich mieten möchte, wirklich so, wie in der Anzeige beschrieben? Ist der Bewerber für die freie Stelle wirklich der, als der er sich im Bewerbungsschreiben darstellt? Entspricht das Auto, das mir zum Kauf angeboten wird, wirklich meinem Bedarf?

Und wo wir schon einmal beim Auto sind: Wie ist das mit dem Feinstaub, dem Diesel, den Grenzwerten, den Fahrverboten? Wenn ich dazu eine Haltung gewinnen will, muss ich mir ein Bild machen. Und das heißt: Ich muss mich einlesen in

die verschiedenen Positionen, die es dazu gibt. Ich muss mich möglichst breit informieren. Und im Grunde gilt das für alle strittigen Fragen unserer Zeit. Und auch für manche öffentlich vortragene Kritik an Kirche und Glauben. Wer nicht nur nachsprechen will, was die lauten Meinungsmacher sagen oder schreiben, muss sich ein eigenes Bild machen. Und das kostet auch ein bisschen Mühe, kann aber sehr erhellend sein!

Mit dem Themenartikel dieser KiM werfen wir (nach der Mai Ausgabe im vergangenen Jahr) einen zweiten Blick auf die uns Westeuropäern weitgehend unbekannt und manchmal auch fremd anmutende russisch-orthodoxe Kirche. Professor Dr. Karl Pinggéra führt uns hinein in die Bedeutung, die Ikonen, also

bildliche Darstellungen Gottes und der Heiligen in dieser Kirche haben. So können wir uns ein erstes Bild machen vom religiös motivierten Bildermachen.

Und wer darüber hinaus ein differenzierteres Bild erlangen möchte vom kirchlichen Leben in Marburg, hat mit dieser KiM wieder eine gute Quelle zur Hand. Ob das eigene Bild aber tatsächlich stimmt, lässt sich wohl nur dann nachprüfen, wenn man an der ein oder anderen Veranstaltung auch wirklich teilnimmt. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

Viel Freude beim Lesen dieser KiM wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Von
Franz Langstein



Franz Langstein ist Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes. Foto: privat

Der Karneval steht wieder an – und somit auch die Fastenzeit. Ich habe bewusst beides genannt: Karneval und Fastenzeit. Denn das Wort „Karneval“ aus dem Lateinischen „Carne vale“ (Fleisch – leb wohl) lässt in der Tat darauf schließen, dass es zwischen dem Karneval und der Fastenzeit einen Zusammenhang gibt. Das Wort „Karneval“ bezeichnet also die Zeit vor der Fastenzeit, in der noch einmal ausgelassen gefeiert wird. Und das bekannte Karnevalslied „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ ruft diesen Zusammenhang ebenfalls in Erinnerung.

Ist mit diesem Gegenüber von Karneval und Fastenzeit nicht zutiefst Menschliches ausgedrückt? Brauchen die Menschen nicht die Gegensätze, um die Spanne des ganzen Lebens auszuloten? Was wäre der Sommer ohne Winter? Wüsste der Mensch den Sommer zu schätzen, wenn er nicht den Winter kannte? Der Mensch weiß umso mehr seine Gesundheit zu schätzen, wenn er auch

die Krankheit erfahren hat. Er weiß Glück zu schätzen, wenn er Schicksale erfahren hat. Er weiß das täglich Brot zu schätzen, wenn er Hunger erlitten

Selbstverständlichkeit hinnehmen, sondern als Geschenk. Wenn jemand die Fastenzeit ernst nimmt, also als jene Zeit ernst nimmt, in der es gilt, aus

Karneval und Fastenzeit

hat. Gegensätze gehören zum Menschsein dazu.

Also müsste man sagen: Karneval kann nur der richtig feiern, der um die Härte der Fastenzeit weiß. Und wer die Fastenzeit nicht ernst nimmt, kann auch nicht richtig Karneval feiern. Wer den Verzicht nicht kennt, kann mit der Freiheit nicht richtig umgehen. Wer die Opferbereitschaft nicht kennt, kann auch nicht richtig ausgelassen feiern.

Warum das so ist? Weil es nicht um Selbstverständlichkeiten geht, sondern um Geschenktüchtigkeit. Wenn jemand krank, ja sogar schwer krank ist und wieder gesund wird, dann wird er die Gesundheit nicht als

dem Überfluss heraus auch mal zu teilen, zu verzichten, Opfer für eine bessere Welt zu bringen, dann wird er erfahren, dass das Leben mit all den Gaben, die wir haben, nicht selbstverständlich ist, sondern etwas, das uns wie ein Geschenk zufällt. Unverdientermaßen. Und diese Erfahrung lässt den Menschen feiern und echt fröhlich sein.

Und dann gilt auch umgekehrt: Weil er so ausgelassen und wirklich froh feiern kann, kann er dann auch die andere Seite seines Lebens ernst nehmen: zu teilen, solidarisch zu leben, zu verzichten.

Karneval und Fastenzeit gehören zusammen.

Von
Prof. Dr. Karl Pinggéra

Ikonen - Gedanken zur Ausstellung in der Lutherischen Pfarrkirche

Blick auf den Pfarrort Kalbensteinberg. Foto: www.fraenkisches-seenland.de

In der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien werden vom 6. März (Aschermittwoch) bis zum 10. April 2019 zeitgenössische Ikonen aus der orthodoxen Tradition zu sehen sein. Es handelt sich um Werke von jungen Künstlern aus der Ukraine, aus Polen, Weißrussland, Rumänien und Georgien.

Als Einführung gehen wir im Folgenden der grundsätzlichen Frage nach, ob es so etwas überhaupt gibt oder geben kann: eine orthodoxe Ikone in einer evangelischen Kirche?

Historisch lässt sich die Frage leicht mit einem Ausflug nach Franken beantworten: In der evangelisch-lutherischen Pfarrkirche des Dorfs Kalbensteinberg, 40 km südwestlich von Nürnberg, befindet sich seit alters eine russische Ikone. Sie zeigt den Hl. Theodor Stratilates, einen sog. ‚Soldatenheiligen‘, also einen Soldaten des römischen Heeres, der in der Frühzeit des Christentums das Martyrium erlitten hat.

Der Tradition entsprechend erscheint im Hauptfeld der Ikone der Heilige, als Soldat in voller Waffenrüstung. Zwölf rahmende kleine Bilder stellen Szenen aus seinem Leben und seinem Martyrium vor Augen. Die Ikone dürfte aus der Pskover Malschule stammen und gegen Ende des 16. Jahrhunderts

entstanden sein. Wahrscheinlich hat sie ein Nürnberger Patrizier im 17. Jahrhundert von einer Geschäftsreise nach Russland mit nach Hause gebracht und der Kalbensteinberger Kirche geschenkt.

Als Kuriosum ist diese Ikone schon lange bekannt. Johann Alexander Döderlein (1675-1745), Gymnasialrektor in der benachbarten Reichsstadt Weissenburg, veröffentlichte 1724 eine Schrift mit dem Titel: „Slavonisch-Russisches Heiligthum mitten in Teutschland“. Darin findet sich eine detaillierte Darstellung der Ikone, einer „von allerhand bunten Farben auch weitläufftigen Beyschriften gezierten Tafel“. Das Buch ist eines der ersten Zeugnisse für die Beschäftigung eines deutschen Protestanten mit der russischen Ikonographie. Zugleich ist es ein Zeugnis dafür, wie ein lutherischer Theologe, der zur frühen Aufklärung gehörte, die russische Kirche gesehen hat. Einerseits kritisiert er die ihm abergläubisch erscheinenden Praktiken orthodoxer Frömmigkeit, darunter auch Auswüchse in der Bilderverehrung. Andererseits beschreibt er das „Heiligthum“ mit großer Sympathie. Dabei leitet ihn nicht zuletzt ein erbauliches Interesse an der Darstellung des Heiligen, der für seinen Glauben gestorben ist.

Dieser Frage wollen wir nun nachgehen: Kann die Anbringung oder Ausstellung von Ikonen in einer evangelischen Kirche tatsächlich „die christlichen Gemüter“, wie Döderlein schreibt, erbauen?

Das Vorbild der Heiligen

Was die Abbildung von Heiligen angeht, kann man auf das Augsburger Bekenntnis von 1530 verweisen - es findet sich auch im Evangelischen Gesangbuch (Nr. 808). Laut Artikel 21 sollen durchaus auch evangelische Christen der Heiligen gedenken. Es stärke den Glauben, „wenn wir sehen [!], wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist; außerdem soll man sich an ihren guten Werken ein Beispiel nehmen, ein jeder in seinem Beruf“. Eine Anrufung der Heiligen, damit sie Fürbitte einlegen, schließt das Augsburger Bekenntnis natürlich aus, es gibt aber bildlichen Heiligendarstellungen doch auch ein gutes Recht in einer evangelischen Kirche. Denn am Beispiel der Heiligen wäre zu „sehen“, wie sich christliches Leben unter den je verschiedenen Zeiten und Umständen gestaltet hat – und zwar unter der Gnade Gottes.

Das entspricht durchaus dem

Sinn der ostkirchlichen Ikonen-kunst: Die Bilder sind keine bloße Zierde. Die Darstellung von vorbildlichen Christen und die Szenen aus ihrem Leben tragen stets eine Beischrift: den Namen des Heiligen, oft auch kurze Angaben zu den am Rand abgebildeten Begebenheiten. Die Ikonen haben dem Gläubigen tatsächlich etwas „zu sagen“. Würde man sie nur zur Zierde oder aus kunstgeschichtlichem Interesse ausstellen, widerspräche das dem Sinn der Ikonen – wie auch dem Charakter eines evangelischen Kirchenraumes. Das heißt: Zur Ikone gehört die Lebensgeschichte des dargestellten Heiligen. Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit diesem Christuszeugen muss zur Betrachtung des Bildes hinzutreten, und zwar unter der Fragestellung, was er oder sie uns heutigen Christenmenschen noch zu sagen habe.

Die Ikonen und das alttestamentliche Bilderverbot

In der Reformationszeit war die Frage, ob Bilder einen Platz in einer Kirche haben dürfen, hoch umstritten. Die Entfernung von Bildern, die Bilderlosigkeit ist dabei zum Merkmal der "reformierten", also calvinistischen Kirchen geworden, während die

Lutheraner die Bilder bestehen ließen und auch neue bildliche Darstellungen angefertigt haben. Die Lutherische Pfarrkirche von Marburg ist dafür ein Beispiel. Sie wurde, nachdem der Landgraf von Hessen-Kassel die Bildnisse und Kreuze im Jahr 1605 mit Gewalt aus der Kirche entfernen ließ, seit 1624 erneut damit ausgestattet, als Marburg wieder lutherisch sein durfte.

Für die Reformierten fand sich ein naheliegender Argument gegen die Bilder in der Bibel: Das zweite der Zehn Gebote verbietet die Bilder (2. Mose 20,4). Legt man reformierte und lutherische Katechismen nebeneinander, stellt man fest: Die Lutheraner haben dieses Zweite Gebot kühnerweise ausgelassen. Um dennoch auf die Zahl Zehn zu kommen, wurde dafür das letzte Gebot in zwei Gebote aufgeteilt.

In unserem Zusammenhang ist es auffällig, dass die Katechismen der Orthodoxie diesen Weg der Lutheraner gerade nicht beschränken haben. In ihrer Auflistung der Zehn Gebote steht das Gebot „Du sollst dir kein Bildnis machen“ unverändert da. Und das, obwohl die Kirchen der Orthodoxen voll mit

Bildern sind! Wie ist dieser Befund zu deuten?

Die Ostkirche pflegt eine Bildkunst, die sich einer Jahrhunderte langen theologischen Reflexion verdankt. Im oströmischen (byzantinischen) Reich waren die Bilder keineswegs unumstritten. Im 8. und 9. Jahrhundert tobte hier ein heftiger Streit um die Bilder. Mitunter waren es die Kaiser selbst, die nahezu alle Bilder in ihrem Reich vernichten ließen.

Der Streit nötigte zur Reflexion. Kann man einen unendlichen Gott in ein Bild bannen? Handelt es sich dabei nicht um den vorwitzigen Versuch des Geschöpfes, seinen Schöpfer einzugrenzen in einer irdischen Vorstellungswelt? Die Gottheit an sich ist aber immer unendlich größer als alles, was wir uns von ihr vorstellen können. Gilt diese Unmöglichkeit – so ist weiter zu fragen – dann nicht auch für Christus, den menschgewordenen Gottessohn? Hat Christus Teil an dieser „Unschreibbarkeit“ Gottes?

Patriarch Germanos von Konstantinopel (717-730), ein Befürworter der Ikonen, gestand unumwunden zu, dass wir uns von der unsichtbaren Gottheit kein Bild machen können: „Denn selbst die hohen Chöre der Engel vermögen die Gottheit nicht völlig zu erkennen oder zu ergründen.“ Das alttestamentliche Bilderverbot hat in diesem Sinne seinen bleibenden Sinn und sein fortdauerndes Recht. Dann geht Germanos aber auf die Ikone Christi ein. Und hier macht er einen wesentlichen – heilsgeschichtlichen – Unterschied: „Nun hat aber der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ruht (Joh 1,18), da er sein eigenes Geschöpf aus dem Todesurteil zurückrufen wollte, nach dem Ratschluss des Vaters und des Hl. Geistes gnädig beschlossen, Mensch zu werden. Er hat an unserem Fleisch und Blut Anteil genommen, in allem uns gleich außer der Sünde, wie der große Apostel sagt (Hebr 4,15). Aus diesem Grunde stellen wir seine menschlichen Züge bildlich dar, so wie er als Mensch dem Fleische nach aussah, und nicht seiner unbe-



Ev.-Luth. Pfarrkirche Kalbensteinberg, Ikone Theodorus Stratelates.
Foto: wikimedia

greiflichen und unsichtbaren Gottheit nach. Denn es drängt uns darzustellen, was unseres Glaubens ist, dass nämlich Christus nicht nur scheinbar, schattenhaft Mensch geworden ist, sondern wirklich und wahrhaft und in allem vollkommen.“

Gottes Sichtbarkeit: in Jesus Christus

Für die Diskussionen in der orthodoxen Theologie war dies der entscheidende Gesichtspunkt, der auf dem VII. Ökumenischen Konzil von 787 den Ausschlag für die Bilder gab: Gott selber hat sich in Christus sichtbar gemacht und uns sein menschenfreundliches Angesicht gezeigt. Und diesen Glauben bringen wir zum Ausdruck, wenn wir Christus – hinsichtlich seines Menschseins – darstellen.

Unabhängig davon, ob der evangelische Christenmensch für sich die Bilder befürwortet oder ablehnt: Ist hier nicht doch ein wesentliches Stück des Christentums erkannt worden? Nämlich dies, dass wir nicht an einen abstrakten Gott glauben, sondern an Gott in Christus. Dass wir Gott nur deswegen er-

kennen, weil er sich uns zu erkennen gegeben hat – und zwar so, dass wir ihn auch wirklich erkennen können, eben weil er ein Mensch wie wir geworden ist.

Das Konzil von 787 unterscheidet streng zwischen der so verstandenen Ikone und den heidnischen Götzenbildern. Was besonders heidnisch wirkte, waren Skulpturen von Gottheiten. Die Ostkirche hat deswegen nie solche geschnitzten und gemeißelten Bildwerke zugelassen, sondern allein das gemalte oder mosaizierte, zweidimensionale Bild für angemessen gehalten.

Auch die Verehrung der Bilder, die Protestanten bei orthodoxen Gläubigen ja besonders fremd anmutet, wird in der Entscheidung des Konzils theologisch reflektiert. Die verehrenden Gesten werden nämlich streng von der Anbetung unterschieden, die allein Gott zukommt. Ferner sollen sich die Verehrungsgesten natürlich nicht auf Farbe, Leinwand oder

Fortsetzung nächste Seite



Prof. Dr. Karl Pingéra lehrt Kirchengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg. Seine Schwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Ostkirchengeschichte und der Orientalischen Kirchengeschichte. Zurzeit ist er Vorsitzender der Gesellschaft zum Studium des Christlichen Ostens.

Foto: privat

Mosaiksteinchen beziehen, sondern in einem übertragenen Sinn auf die dargestellten Personen, also Christus, seine Mutter, die Engel und die Heiligen: „Je öfters wir nämlich diese durch die Bilder betrachten, desto mehr werden wir uns durch das Sehen der Bilder an die Urbilder erinnern und sie lieben, und sie küssen und verehren, freilich nicht mit jener Anbetung, die nach unserem Glauben allein der göttlichen Natur gebührt.“

Dazu Karl Christian Felmy, der langjährige Professor für Geschichte und Lehre des christlichen Ostens an der evangelisch-theologischen Fakultät in Erlangen. Sein Buch über die Christus-Ikonen (Freiburg 2004) leitet er mit folgender Beobachtung ein:

„In einer Seminarübung über die Theologie der Ikone habe ich die Studentinnen und Studenten aufgefordert, ein Gottesbild zu malen oder, falls ihnen dies aus irgendeinem Grunde schwer fiel, festzuhalten, warum es ihnen nicht möglich sei oder, wie sie es anstellen würden, wenn sie dazu imstande wären. Das Ergebnis war bei mehrfachen Versuchen ähnlich. Die meisten Studenten gingen mit Eifer an die Sache, malten Dreiecke, Kreise und Linien, die sie dann tiefsinnig interpretierten. Es gab aber auch orthodoxe Seminar Teilnehmer. Sie zögerten zwar mehrheitlich, selbst zum Zeichenstift zu greifen, erklärten aber übereinstimmend, das Christusbild sei die einzige Möglichkeit der Gottes-Darstellung.“

Eine bibelbezogene Kunst

Man sieht, dass die Ikonentheologie bis heute ihre Spuren im Bewusstsein orthodoxer Christen hinterlassen hat. Damit hängt eine strenge Auswahl von Motiven zusammen, die für eine Ikone in Frage kommen. Denn das Prinzip, das hinter der Theologie von der Menschwerdung Christi steht, lautet ja: Von Gott lässt sich nur darstellen, was er uns von sich gezeigt hat, oder: was Menschen einmal haben



Ikone Christus Pantokrator. Michai Coman (Ukraine) 2017.

sehen dürfen. Damit ist die Ikonkunst im Grunde genommen eine streng biblische Kunst. Dargestellt wird, was Menschen nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift auch wirklich gesehen haben.

Aus diesem Grunde kann es kein direktes Bild von Gott dem Vater geben, denn der Vater hat sich als solcher nirgends in der Heiligen Schrift sehen lassen. Hier liegt ein bemerkenswerter Unterschied zur westlichen Kunst mit ihren bartrauschenden Gottvater-Darstellungen vor! Im Christlichen Osten kann die Heilige Dreifaltigkeit nur in biblischen Szenen abgebildet werden. Da ist zum einen die Taufe Christi: Hier zeigt die Ikone in genauem Anschluss an die Bibel Jesus im Jordan, über ihm die Taube des Heiligen Geistes, und am oberen Bildrand eine Wolke, die für das unsichtbare Wesen des Vaters steht, der spricht: „Dieser ist mein Sohn“. Der Heilige Geist kann nur deswegen als Taube gemalt wer-

den, weil er sich so (symbolisch verschlüsselt) zu erkennen gegeben hat. Unorthodox ist es deswegen, die Figur der Taube aus dem Bildzusammenhang der Taufe Christi zu lösen und die Taube nun an allen möglichen anderen Orten, etwa unter dem Schaldeckel einer Kanzel, als Bild des Heiligen Geistes anzubringen. Für die östliche Bildtradition hat die Taube dagegen einzig im Rahmen der Taufszene ihren legitimen Ort.

Eine andere Weise, die Dreifaltigkeit darzustellen, ist sodann der Besuch der drei Männer bzw. Engel bei Abraham und Sara im Hain von Mamre, wie er in 1. Mose 18 erzählt wird. Die Auslegung der Kirchenväter hat in der Dreizahl dieser Gestalten einen verborgenen Hinweis auf das Geheimnis der Trinität gesehen. Wo diese drei Engel gemalt wurden, handelt es sich immer um eine Darstellung der biblischen Szene. Wo die drei Engel allein erscheinen und die bewirtenden Abraham und Sara

fehlen, haben die Künstler dem Sinn der Ikonmalerei nicht entsprochen. Nun gibt es allerdings solche Ikonen und auch zahlreiche andere Gegenbeispiele zu meiner These, die Ikonkunst sei zutiefst biblisch. Es gibt z. B. große Mengen russischer Ikonen aus dem 19. Jahrhundert, die in ganz westlicher Manier Gott den Vater zeigen, der als Greis mit schlohweißem Bart aus dem Himmel schaut. Die Ikonkunst hat kein isoliertes Dasein geführt und ist von den Motiven der westlichen Kunst mitunter beeinflusst worden. Doch hat gerade das 20. Jahrhundert zu einer Rückbesinnung auf die Wurzeln der orthodoxen Malerei und ihre theologischen Grundentscheidungen geführt. Es sind Grundentscheidungen, die es gerade evangelischen Christen leichter machen, in den Ikonen einer zwar kulturell fremden, religiös aber durchaus verständlichen Welt zu begegnen.

Die Ikonen und das Gebet

Die Ikonen haben die Funktion, Zeichen der Gegenwart Gottes zu sein, bildliche Vergegenwärtigung der Tatsache, dass Gott sich uns zu erkennen gegeben hat und uns gnädig als Du gegenübertritt. Ikonen mit dem Angesicht Christi geben also nicht Kunde von einem Menschen aus längst vergangenen Tagen, sondern sind Zeichen der Begegnung. Dies hebt die schöne geistliche Auslegung des anglikanischen Theologen Rowan Williams hervor: „Gott zeigt sich uns in diesem Gesicht nicht wie ein Objekt, vor uns aufgebaut, damit wir es inspizieren; nein, dieses Gesicht zeigt uns Gott, indem es uns mitnimmt auf eine Reise zur Entdeckung der zwischen uns und Jesus geschaffenen Beziehungen Wenn wir uns im Nachdenken und Beten auf diese Bilder einlassen, dann wird uns der Weg gezeigt dorthin, wo das Licht wohnt: tiefer in allem, als wir je kommen können, und weit jenseits von allem, weiter als was wir je erreichen können – und doch: hier einfach vor unseren Augen, im Angesicht Jesu, das uns anblickt.“

Nachruf für unsere Kollegin im Redaktionskreis Regina Neumann

Erneut müssen wir innerhalb nur eines Jahres als KiM-Mitarbeiter für immer Abschied nehmen von einem lieben Menschen, der seit 2012 unseren Redaktionskreis so außerordentlich bereichert hat: Am 28. Dezember des letzten Jahres ist Regina Neumann nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Sie hat bis auf die letzten anderthalb Jahre ihrer Krankheit treu an den regelmäßigen Redaktionssitzungen teilgenommen, gewissenhaft das Protokoll geführt und – zusammen mit Eva Gottschaldt – mit großem Scharfsinn und Enthusiasmus die Ausgaben der KiM vor dem Druck Korrektur gelesen. „Leicht beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.“ Dieses Zitat aus Schillers „Wallensteins Tod“ war immer wieder aus dem Munde Regi-



na Neumanns zu hören. Ein wenig hat sie uns selbst die Wahrheit dieses Satzes vor Augen geführt, denn sie hat es geschafft, viele verschiedene teilweise gegensätzliche Eigenschaften miteinander zu vereinen und fruchtbar werden zu lassen für die Arbeit an der KiM. Bei ihr lagen eine nüchterne Betrachtung der Themen und eine warme, menschenzugewandte Haltung direkt nebeneinander. Ihre Kommentare und Gedanken, die sie in den Sitzungen äußerte, waren oft

durchzogen von einem feinsinnigen Humor und gleichzeitig einem bodenständigen Pragmatismus. Die Erfahrungen, die sie etliche Jahre als Lehrerin an der Elisabeth-Schule sammeln konnte, haben uns geholfen, bei der Planung der Ausgaben den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren. Vor allem beeindruckte das Detail-Wis-

sen, das sie immer wieder bei historischen und biographischen Themen anführen konnte. Ihr Steckpferd war dabei die jüdische Geschichte Marburgs, die sie auch in kleinen Artikeln z.B. über Hedwig Jahnow für die März-KiM 2014 lebendig werden ließ. Die Zusammenarbeit mit Frau Neumann hat uns stets sehr große Freude bereitet. Bis zum Schluss, auch als Regina Neumann krankheitsbedingt nicht mehr an den Sitzungen teilnehmen konnte, hat sie ihre

enge Verbundenheit mit der KiM zum Ausdruck gebracht und sich in den letzten Monaten sogar wieder am Korrekturlesen beteiligen können. In Trauer und gleichzeitig mit großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Regina Neumann und sind gleichzeitig getröstet, weil wir wissen dürfen, dass sie nun angekommen ist in unserer himmlischen Heimat, bei der Liebe Gottes. Ihrer Familie gelten unser tiefes Mitgefühl und unser fürbittendes Gebet!

Kommt, alles ist bereit!

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit!": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Ein-

flüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit!“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien,



Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild zum Weltgebetstag symbolträchtig umgesetzt. Foto: Heine

Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer,

Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.

Gottesdienste zum Weltgebetstag:

- Freitag, 1. März, 18 Uhr, Kugelkirche und
- Sonntag, 3. März, 11 Uhr, Matthäuskirche

Kindergottesdienste zum Weltgebetstag:

- Sonntag, 3. März, 11 Uhr, Michelchen
- Samstag, 9. März, 10 Uhr, Gemeindehaus Matthäus

Seniorenachmittag zum Weltgebetstag mit Landinformation und Kaffee und Kuchen:

- Donnerstag, 21. Februar, 15 Uhr, Philippshaus

Die Hände zum Himmel

Social-Media-Kampagne zum Weltgebetstag

Sie haben sich nicht weniger vorgenommen, als den Himmel zu stürmen – betend und handelnd, weltweit und im Internet. Der Weltgebetstag, diese fast 100-jährige ökumenische Bewegung von Frauen, geht neue Wege. Die Idee für „occupy heaven“ (den Himmel besetzen) entstand in Kurhessen-Waldeck, genauer gesagt im Referat Erwachsenenbildung.

Eine schlichte Geste, die über die sozialen Internet-Medien Instagram und Facebook als Foto verbreitet wird, steht im Mittelpunkt: Zwei Menschen tun sich zusammen, falten gemeinsam ihre Hände zum Gebet – am besten unter freiem Himmel –

und schicken das Foto mit einem Gebetsanliegen in die Welt. Dazu werden zwei Hashtags (eine Art Schlagwort im Internet, gekennzeichnet durch die Raute #) gestellt: #weltgebetstag, #occupyheaven und #esistnochplatz.

„Wir sind Gebetsschwestern, und zwar ganz bewusst“, sagt Ute Dilger, Gebetstagspfarrerin in Kurhessen-Waldeck. Sie hofft, dass die Idee weit über die Landeskirche hinaus Wellen schlägt: „Es wäre toll, wenn wir uns im Internet richtig breit machen würden mit unserer Kampagne, denn der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst Anfang März, der um die



Welt geht.“ Dilger hofft, dass viele ganz unterschiedliche Menschen mitmachen. Sie schreibt: „Je bunter die sind, die mitmachen, desto besser passt es zum Weltgebetstag: engagierte Frauen und solidarische Männer, Jugendliche, bunte

Menschen aller Kulturen und Generationen.“

Olaf Dellit
Foto:
Weltgebetstag/Dilger/Rempe

www.ekkw-weltgebetstag.de
Instagram:
weltgebetstag_hessen

Mit Tatendrang hin zu neuen Aufgaben

„Ich hänge noch ein wenig zwischen den Zeiten“, sagte Katja Simon zu Beginn des Gottesdienstes in der Universitätskirche, in dem sie im Januar als Pfarrerin der Gemeinde nach sechs Jahren verabschiedet wurde. Die Weihnachtsdeko, so Simon, habe sie noch nicht weggeräumt, auch der Skiurlaub hätte ruhig noch ein biss-



chen länger dauern können, aber es gehe gleich weiter im Jahr, weiter mit Veränderungen, obwohl die vergangene Zeit noch gar nicht gebührend verabschiedet worden sei. Für Katja Simon beginnt das Jahr auch in beruflicher Hinsicht mit einem raschen Schritt vom lieben, Altvertrauten weg zu einer neuen, spannenden Aufgabe. Im Februar wird sie Studienleiterin für Konfirmandenarbeit beim Religionspädagogischen Institut der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sein. Dass sie der Universitätskirche mit einem Predigtamt verbunden bleiben wird, freut sie sehr, denn: „Ich habe so viele herzliche Begegnungen in der Unikirche, in der

Kapelle St. Jost, in allen Gruppen und mit tollen Kolleginnen und Kollegen gehabt. Das ist nicht selbstverständlich!“ sagte sie. Dekan Burkhardt zur Nieden bedankte sich bei ihr und zitierte den Wochenspruch: „Von deiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade.“ Das passe, so sagte er, sehr gut zu Katja Simon: „Wir danken dir für deine Treue und Liebe, für deinen Einsatz, dafür, dass du Haltung zeigst und zur Haltung ermutigst und dafür plädierst, jeden als Individuum zu akzeptieren. Du hast uns vorangebracht.“ Der Dekan beschrieb sie als „moralische, intellektuelle Person mit Prägekraft“ und betonte ihren Einsatz als Beauftragte des Runden Tisches der Religionen, als Koordinatorin der Reformationsfeierlichkeiten – „und von den vielen Vertretungsdiensten im Kirchenkreis ganz zu schweigen!“ Einerseits ginge etwas zu Ende, so zur Nieden, aber er freue sich auch auf die neue Zuordnung mit Joachim Simon, der nun nicht mehr eine halbe, sondern eine ganze Pfarrstelle in der Universitäts-Kirchengemeinde haben wird. Seit drei Jahren hatte Joachim Simon außer der Teil-Stelle in Marburg auch eine halbe Pfarrstelle in Wetter. Es sei, so Simon, eine Bereicherung gewesen, zwei so unterschiedliche Gemeinden zu betreuen, aber auch viel doppelte Arbeit. „Ich freue mich darauf, keine Doppelstruktur mehr zu haben. Ich war gerne in Wetter, das brachte aber eine hohe Schlagzahl mit sich. Das



ändert sich jetzt.“ Er freue sich auf die Arbeit mit dem Kirchenvorstand, die Kinderkirche, auf die Tätigkeit in der Ubbelohde- und der Käthe-Kollwitz-Schule, auf die Arbeit beim Runden Tisch der Religionen, auf die Erneuerung des Anbaus von St. Jost und die Möglichkeiten, die damit einhergehen, so Simon. „Alles ist vertraut, darauf freue ich mich sehr!“ sagte er und

außerdem: „Die Universitäts-Kirchengemeinde ist auch deshalb sehr interessant, weil sie so unterschiedliche Gottesdienstformen hat.“

Mit neuen Herausforderungen auf der einen und vertrauten Strukturen auf der anderen Seite geht das Ehepaar Simon also in das neue Jahr – und voller Tatendrang.

Text und Bilder: Ines Dietrich



- Anzeigen -

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENBRESIDENZ MARBURG

Stille Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421 9370
www.ars-vivendi.org

Krankenpflege Zuhause
Dieter Schwehn



Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt

☎ 06421/33 266

www.pflegedienst-marburg.de

Mit allen Sinnen Gott erleben

Naturverbunden ist er, der neue Pfarrer an der Lutherischen Pfarrkirche. Deshalb nimmt Micha Wischnewski auch gerne einen weiteren Anfahrtsweg in seine Gemeinde in Kauf und wohnt in Hachborn im Ebsdorfergrund. Morgens mit einem Kaffee in den Garten hinausgehen zu können, ist für ihn ein gelungener Start in den Tag, sagt der 38-jährige Theologe, der zwar neu in der Pfarrkirche, aber ein „alter Hase“ in Sachen Marburg ist. Seit 2005 lebt Michael Wischnewski an der Lahn – nach dem ersten Staatsexamen für das Lehramt in den Fächern Religion und Sport entschied er sich, evangelische Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden, ein Schritt, der in seinem Bekannten- und Familienkreis Erstaunen ausgelöst hat, für ihn aber eine logische Konsequenz aus seinem ganz persönlichen Weg zum Glauben ist.

So ließ er sich während seines Studiums in Marburg taufen und ist seither Mitglied der

Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck – ungewöhnlich, aber für ihn vollkommen stimmig. „Das Schönste am Pfarrer-Sein ist, dass es nicht um einen selber, sondern um Gott geht“, sagt er und freut sich, dass er nach rund zwei Jahren Vikariat, das er in der Paulus- und der Lukas-Gemeinde absolviert hat, nun mit einer halben Stelle Pfarrer Ulrich Biskamp unterstützen kann. Er findet es gut, dass er keine ganze Stelle hat, denn so habe er auch Zeit für sich und seine Bedürfnisse. Das, so sagt er, sei wichtig – gerade im Beruf als Pfarrer, wo man schließlich präsent und authentisch sein muss.

In der Pfarrkirchengemeinde wird Micha Wischnewski Taufen, Hochzeiten, Gottesdienste halten, er wird die Konfirmanden mit betreuen und Hausbesuche machen. Besuche im Elisabethenhof gehören ebenfalls zu seinen Aufgaben und selbstverständlich auch die seelsorgerliche Begleitung der Gemeinde. Darüber hinaus bietet



er alle zwei Monate freitagsabends eine meditative Andacht in der Pfarrkirche an. Spiritualität spielt in Micha Wischnewskis Leben eine wichtige Rolle und ist für ihn gelebte Suche nach und Begegnung mit Gott.

Zu diesem Thema bietet er auch Seminare an: „Christliche Spiritualität“ am 13. und 14.

April und „Schöpfungsspiritualität“ am 4. und 5. Mai im evangelischen Freizeitheim Elbenberg bei Kassel. Wer Interesse hat, kann weitere Informationen im Sekretariat des Pfarramtes erfragen – oder einfach Micha Wischnewski nach dem Gottesdienst ansprechen!

Text und Foto: Ines Dietrich

• Veranstaltungen • Kirchenmusik • Veranstaltungen • Kirchenmusik •

Flöte solo in der Markuskirche

Am Sonntag dem 3. März musiziert ab 17 Uhr die Osnabrücker Flötistin Bärbel Baum ein Konzert für Flöte solo in der Markuskirche Marbach. Sie spielt auf unterschiedlichen Instrumenten und präsentiert Musik aus verschiedenen Epochen. Zu hören ist Musik von

van Eyck, Telemann, Bach, Stockhausen, Debussy u.a.. Ergänzt wird das Konzert „Sehnsucht und Erfüllung“ durch Lyrik, rezitiert von Jochen Fleing. Bärbel Baum gastierte wiederholt in der Markuskirche mit dem Trio Elaya. Der Eintritt ist frei.

Virtuose Musik zwischen Trauer und Freude

Bachs Kantate „Wir müssen durch viel Trübsal“ im Gottesdienst

Am 24. März erklingt im Gottesdienst um 18 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche die Kantate „Wir müssen durch viel Trübsal“ von Johann Sebastian Bach (BWV 146). Die Musik pendelt zwischen Schwere und Leichtigkeit, zwischen Verlassenheit und Geborgenheit – wie auch das Leben zwischen Trau-

rigkeit und Freude pendelt. Die Kurhessische Kantorei singt unter der Leitung von Uwe Maibaum die opulente Kantate, die gleichzeitig ein virtuoseres Orgelkonzert ist; an der Orgel: Kayoung Lee. Die Liturgie und Predigt hält Dekan Burkhard zur Nieden.

Foto: privat



- Anzeigen -



LAIBACH
HAUSLICHE GRUNDPFLEGE

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Betreuung und Begleitung
- Hausnotruf
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Sitz über 40 Jahren und unterstützen wir Pflege- und pflichtbedingte vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Telefon: Thomas Laibach
Bebel-Beckmann-Str. 31
33079 Marburg

0 64 21/16 16 56
www.laibach.de www.laibach.de

„Meinen Frieden gebe ich euch“ - Die Andersartigkeit der Botschaft Jesu

Der Arbeitskreis linker Christinnen und Christen lädt ein zum Vortrag von Eugen Drewermann am 12. März um 19 Uhr in der Universitätskirche. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Gerade in einer so unfriedlichen Welt wie der gegenwärtigen dürfte die Forderung nach Frieden – persönlich wie politisch – fast allen Menschen einleuchten. Als Motto für das Jahr 2019 könnte die Jahreslosung also nicht passender gewählt



sein: „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Insbesondere in Bereichen wie der Friedenspolitik, in denen politische Anliegen und christliche Motivation aufeinander treffen, müssen wir uns jedoch bewusst halten, dass die biblische und jesuanische Botschaft radikaler und anstößiger ist als unsere oft kurz gedachten politischen Konzepte. Diese Andersartigkeit führt auch dazu, dass sich die Botschaft Jesu der politischen Vereinnahmung zunächst komplett entzieht. Dennoch ergeben sich aus dem Anliegen Jesu zwangsläufig politische Konsequenzen.

Aber was bedeutet das für das Zusammenspiel von linken und christlichen Traditionen im politischen Feld?

Eugen Drewermann ist Theologe, Psychotherapeut und Schriftsteller und bekannt für seine tiefenpsychologische Exegese, Kirchenkritik und sein Engagement in der Friedenspolitik.

Foto: Wikipedia

„Die halbe Stunde“

Die halbe Stunde am Mittwoch, 27. März um 17.00 Uhr steht ganz im Zeichen Johann Sebastian Bachs. Passend zur Passionszeit erklingen die Parti-

ta „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ und die Passacaglia in c-Moll Freuen Sie sich auf 30 Minuten Orgelmusik mit Nils Kuppe in der Elisabethkirche. Der Eintritt ist frei.



Johannes Unger. Fotos: privat

Vier Hände und vier Füße

Vierhändige Orgelmusik erfreute sich im 19. Jahrhundert besonderer Beliebtheit. Gründe hierfür dürften sowohl die gleichzeitige Popularität des Klavierspiels "a quatre mains" wie auch die Möglichkeit, die Klangentfaltung der Orgel durch zwei Spieler zu differenzieren und zu steigern, gewesen sein. Der Lübecker Marienorganist Johannes Unger und der Hamburger Universitätsprofessor Martin Scherer haben ein Programm ausgewählt, das sowohl

Der ökumenische Arbeitskreis Kino & Kirche zeigt im Capitol-Center in der Biegenstraße den Film:

Three Billboards outside Ebbing, Missouri



Die Tochter von Mildred Hayes wurde ganz in der Nähe ihres Zuhauses, dem fiktiven Kleinstädtchen Ebbing im Bundesstaat Missouri, vergewaltigt und ermordet. Sieben Monate sind seit der Tat vergangen und noch immer gibt es keinen Verdächtigen. Mildred geht davon aus, dass die Polizei einfach nicht ihre Arbeit macht. Während ihr Sohn Robbie wieder ein Alltagsleben führen möchte, ist Mildred besessen von dem Verlangen nach Schuldigen. Um die Polizei herauszufordern, lässt sie an der Straße drei Werbetafeln (engl. Billboard) mit provokanten Sprüchen gegen den im Ort beliebten Polizeichef bekleben. Das jedoch ruft den für seinen Hang zur Gewalt berüchtigten Polizisten Dixon auf den Plan. Die Lage droht zu eskalieren...

Ein Film, der mit abgrundtiefer

Wut und inneren Trauer beginnt. Fremde Schuld, eigene Verstrickung und Hoffnungslosigkeit, die Suche nach einem Sinn oder zumindest einen Grund für das, was passiert ist, sorgen immer wieder für überraschende Momente. Ohne schnelle Lösungen anzubieten, lässt der Film seine Figuren tiefen Verletzungen nachspüren und zeigt in feinen Nuancen ihre Sehnsüchte und kleine Schritte der Veränderung. Die Schauspielerin Frances McDormand wurde als chronisch wütende und trauernde Mutter mit dem Oscar als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Sam Rockwell, der gewalttätige Polizist Dixon, erhielt die Auszeichnung als bester männlicher Darsteller in einer Nebenrolle.

Sonntag, 24. März, um 13 Uhr

Foto: Twentieth Century Fox



Martin Scherer.

Orgelkonzert mit Susanne Rohn in der Matthäuskirche

Am Sonntag, dem 10. März um 17 Uhr beginnt die diesjährige Reihe der Orgelkonzerte an der Ter-Haseborg-Orgel in der Matthäuskirche. Es spielt Susanne Rohn, die in Freiburg im Breisgau evangelische Kirchenmusik (A-Examen) sowie Orgel studierte und Cembalo als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Lyon und Toulouse. Ihr Aufbaustudium Orgel (Solistendiplom) in Basel (bei Guy Bovet) und ihr Aufbaustudium Dirigieren in Freiburg (bei Hans Mi-

chael Beuerle und Peter Gülke) schloss sie jeweils mit Auszeichnung ab.

Seit 1998 ist Susanne Rohn Kantorin der Erlöserkirche Bad Homburg. Dort gestaltet sie mit drei wertvollen Orgeln sowie zwei leistungsfähigen Chören ein reichhaltiges und anspruchsvolles Musikprogramm, das über die Grenzen der Stadt hinaus in der ganzen Region Beachtung findet. Sie nahm erfolgreich an nationalen und internationalen Orgelwettbewerben teil und gibt regelmäßige Or-

gelkonzerte. Nach Lehraufträgen für Orgel oder Dirigieren an verschiedenen Musikhochschulen war sie von 2006 bis 2009 als Professorin für Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf tätig, seit Oktober 2011 lehrt sie Dirigieren an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz.

Für das Programm ihres Konzertes hat Frau Rohn Orgelmusik zur Passionszeit ausgewählt. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um eine Spende wird gebeten. *Foto: privat*



Neue Ikonen aus Nowica – Ausstellung in der Lutherischen Pfarrkirche

Seit zehn Jahren findet in dem südostpolnischen Dorf Nowica ein Workshop für Ikonenmalerei statt. Nowica liegt in den Niederen Beskiden am Nordrand des Karpatenbogens in der Grenzregion zur Slowakei und zur Ukraine. Hier stellen die „Lemken“ die ursprüngliche Bevölkerung. Sie sprechen eine

„russinische“ Sprache und gehören der „griechisch-katholischen“ Kirche an, einer Ostkirche, die den römischen Papst anerkennt, aber die orthodoxe Liturgie feiert und eben auch Gott und seine Heiligen in den Ikonen verehrt.

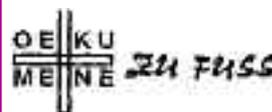
Die Ausstellung in der Lutherischen Pfarrkirche vom 6. März

bis zum 10. April zeigt ca. 50 Werke, die unter der Leitung von Professor Roman Vasylyk (Kunst-Akademie Lemberg) in Nowica angefertigt wurden. Die beteiligten Maler kommen aus der Ukraine, aus Polen, Weißrussland, Litauen, Rumänien und Georgien. Neben der Pflege und Verfeinerung der Jahrhunderte alten Ikonenmalerei bildet die Suche und Erprobung neuer Formen der künstlerischen Darstellung einen konzeptionellen Schwerpunkt. Ausgestellt wurden die neuen Wer-

ke bereits u. a. in Warschau, Kiew, Tiflis, Lublin. Sie kommen nun erstmals nach Deutschland.

Herzliche Einladung zur Vernissage am 6. März um 17.30 Uhr mit einer Hinführung von Prof. Karl Pinggéra (Marburg), einem Ostkirchen-Fachmann, mit einer Vorstellung des Nowica-Projekts durch Mateusz Sora (Warschau) und mit Gesängen der ukrainischen Liturgie, vorgetragen von der Schola der Universitätskirche.

Foto: Waclaw Bugno



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit mehr als vier Jahrzehnten am Parkplatz der Liebfrauentempel in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke, Tel.: 45253.

03.3.	13.30	Im Hinterland, Frau Tiffe	7 km
17.3.	13.30	Zu den Märzenbechern, Frau Röcker	7 km
31.3.	13.30	Rund um Schönbach, Herr u. Frau Gödeke	7 km

Wunder der Zeit

Immer dann, wenn ein Mensch sich Zeit nimmt für einen anderen, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.
Immer dann, wenn uns bewusst wird, welche Gnade es ist, Tag für Tag, ein Leben lang, genug Zeit zu haben, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.

Paul Weismantel

Den Armen
Gerechtigkeit

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Christliche Spiritualität erleben

An diesem Wochenendseminar wollen wir uns auf unterschiedlichen Wegen der Dimension nähern, die uns „unbedingt angeht“. Wir gehen miteinander in die Tiefe. Impulse, Meditationen und Körperübungen unterstützen uns dabei, uns für Gott und unser (wahres) Selbst zu öffnen. „Du musst Deinem Gott nur bis zu Dir selbst entgegen-

gehen“ (Bernhard von Clairvaux). Neben den Übungen wird meditatives Singen im Rahmen kleiner Andachten (Taizé) und der Austausch untereinander Bestandteil des Seminars sein.

Leitung: Micha Wischniewski, Pfarrer an der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien.

Termin: Samstag 13. April ab

10:30 Uhr bis Sonntag 14. April 16:00 Uhr.

Ort: Ev. Freizeitheim Elbenberg.

Kosten: 84,50 € inklusive Übernachtung und Verpflegung.

Anmeldung bis am 29. März im Gemeindebüro Lutherische Pfarrkirche St. Marien: philine.zawada@ekkw.de, Tel. 06424 9298934.



Innenstadtgemeinden

Glaube – Liebe – Lust

Runder Tisch der Religionen

Herzlich laden wir am 26. März um 19.30 Uhr zum nächsten Gesprächsabend des Runden Tisches der Religionen in das Philippphaus ein (Universitätsstraße 32).

Unter anderem sollen folgende Themen zur Sprache kommen: das Verhältnis der Religionen zur und die Macht der Religion über Sexualität, die Vielfalt sexueller Beziehungen im Spiegel religiöser Moralvorstellungen, die spirituelle Seite der Sexualität, die Stellung von Religion zu Lust und Leibfeindlichkeit. Nach der Vorstellung unterschiedlicher Gesichtspunkte freuen wir uns über einen regen gemeinsamen Austausch. *Foto: Katja Simon*



Jubelkonfirmationen für die Gemeinden der Pfarrkirche, Universitätskirche und Elisabethkirche

am 2. Juni in der Pfarrkirche mit Pfarrer i.R. Althaus: Eiserne Konfirmation am 15. Sept. in der Universitätskirche mit Pfarrer Huber und Pfarrer Simon: Diamantene und Goldene Konfirmation.

Melden Sie sich bei Regina Vorrath im Gemeindebüro: 06421 23745 oder per Mail: regina.vorrath@ekkw.de.

Eine Gemüsepflanze mehr pflanzen

Bald beginnt die Pflanzzeit im Garten. Pflanzen Sie doch dieses Jahr eine Gemüsepflanze mehr – egal ob Kürbis, Zucchini, Möhre, Kartoffel – und spenden die Ernte für unseren Erntedankaltar. So können wir uns wie letztes Jahr über einen reich geschmückten Erntedankaltar im Oktober freuen.

BERATEN, BEGLEITEN, PFLEGEN
Hilfe aus einer Hand

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Betreuungsangebote und Alltagshilfen
- Essen auf Rädern • Hausnotruf
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Hausgemeinschaften für Demenzkranke und/oder pflegebedürftige ältere Menschen
- Alten- und Pflegeheim
- Betreutes Wohnen

Altenhilfe Wetter
 Schulstraße 29 · 35083 Wetter
 Tel. 06423 809-0

Krafts Hof Sterzhausen
 Oberndorfer Str. 9 · 35094 Lahntal
 Tel. 06420 83893-0

Diakoniestation Wetter GmbH
 Schulstraße 29 · 35083 Wetter
 Tel. 06423 963000

Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund GmbH
 Zur Aue 4 · 35043 Marburg
 Tel. 06421 44403

- Anzeigen -

Klavierservice Pommerien
 Ihr Klavierbaumeister
 • Reparatur • Stimmung
 • Konzertservice
 Tel.: 06421-9536886 u. 0176-82133647
 www.klavierservicepommerien.de

Justus Keller
 Inh. Peter Keller
 Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
 Möbelschreinerei
 Rolllädenfachbetrieb

Lintzingsweg 15
 35043 Marburg / Cappel
 Tel. 06421/44088
 Fax. 06421/44099
 Internet: www.justus-keller.de
 e-mail: info@justus-keller.de



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr
So 10.00-18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa 10.00-17.00 Uhr
So geschlossen

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße

Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262

Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)

Schützenstraße 39 65683

Pfr. Ralf Hartmann (III)

Waidmannsweg 5 62245

Hartmann@Elisabethkirche.de

PfarrerIn Dr. Anna Karena Müller,

Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497

Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner,

Mo 9-15 Uhr, Mi-Fr 9-13 Uhr

Schützenstr. 39 6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:

Herbert Wiegand, Wilhelm

Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kircheniosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1 65901

Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten

Zu einem weiteren Gemein-deabend unter diesem Titel laden wir am 22. März um 15.30 Uhr in die Ortenbergkapelle ein. Prof. Dr. Hans Martin Barth hält uns einen Vortrag zum Thema: "Humanismus und / oder christlicher Glaube?" Konfessionslose Menschen bezeichnen sich oft als Humanisten. Sie halten sich vielleicht in gewisser Weise sogar für Christen, auch ohne einer Kirche anzugehören. Es

gibt sehr unterschiedliche Profile von "Humanismus". Wie verhalten sie sich zum Christentum? Macht "Humanismus" das Christentum überflüssig? Welchen "Mehrwert" kann es haben, Christ zu sein, zu werden oder zu bleiben?

Im Anschluss an den Vortrag können wir in ein lebendiges Gespräch eintreten und uns bei Kaffee und Kuchen an Leib und Seele stärken.

Orgelführung in der Elisabethkirche

Am Samstag, 16. März, ist um 12.00 Uhr eine Orgelführung in der Elisabethkirche. Nils Kuppe spielt, zeigt und erklärt die große Klais-Orgel. Dabei besteht die Möglichkeit, auf der Empore dem Instrument ganz

nahe zu kommen und dem Organisten bei seinem Spiel auf die Finger und Füße zu schauen. Dazu gibt es Informationen zur Technik, zum Klang und zur Geschichte des Instrumentes.

Sonderführung

am Sonntag, dem 17. März um 15 Uhr mit dem Thema: „Die heilige Katharina von Alexandrien und der Katharinenaltar“. Katharina von Alexandrien

wurde als Heilige in der Elisabethkirche besonders verehrt und hat einen festen Platz an mehreren Altären, Fenstern und Wandmalereien. (Kosten: 4 €).



Katharinenaltar in der Elisabethkirche.

Foto: Bernhard Dietrich

Anmeldeabend für neue Konfirmanden

Im Rahmen eines Eltern-abends am Dienstag, dem 19. März um 19 Uhr findet im Martin-Luther-Haus (Johannes-Müller-Straße 1) die Anmeldung der neuen Konfirmanden und Kon-

formandinnen statt. Angemeldet werden können Kinder aus der Elisabethkirchengemeinde, die im 1. Halbjahr 2020 das 14. Lebensjahr erreichen.

Führungen

sonntags nach dem Gottesdienst, ca. 11.00 Uhr.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Bibelgesprächskreis

am Freitag, dem 22. März um 17 Uhr im Martin-Luther-Gemeindehaus. Wir lesen derzeit Texte aus dem Genesis-Buch. Interessierte sind herzlich willkommen.

Dachstuhlführungen

am Samstag, dem 09. und 16. März um 11 Uhr. Teilnehmern können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. (Kosten: 5,00 €) Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Kinderführung von Kindern für Kinder

Am Sonntag, dem 24. März um 12 Uhr gibt es eine Kirchenführung „von Kindern für Kinder“.

Für Kids & Erwachsene

findet am 17. März um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt.

Gottesdienst von und mit Konfirmand/innen

Am 17. März werden im Gottesdienst um 10 Uhr in der Elisabethkirche die diesjährigen Konfirmanden/innen mitwirken. Zum wiederholten Male werden sie einen Teil des Gottesdienstes selbständig vorbereiten und vorstellen. Diese aktive Mitwirkung im Gottesdienst ist Teil des neuen Konfirmandenkonzeptes in unserer Gemeinde.



Stunde der Orgel

Wir laden herzlich zur „Stunde der Orgel“ samstags um 18.00 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien ein. Im März gibt es folgende Konzerte:

- 02.03. Jin An Yoo-Knapp ./ Seoul
09.03. Simon Wahby ./ Alsfeld
16.03. Trio Cantabile
Larissa Niederquell,
Gesang und Oboe
Eberhard Enß, Flöte ./ Korbach
Rainer Böttcher, Orgel
./ Bad Arolsen
23.03. Christian Zierenberg ./ Rotenburg/Fulda
30.03. Matthias Dreißig ./ Erfurt

Detaillierte Informationen:
www.stunderorgel.de

Christliche Spiritualität erleben

Pfr. Micha Wischnewski bietet von Samstag, 13. April ab 10:30 Uhr bis Sonntag, 14. April 16 Uhr im Freizeithaus Elbenberg einen Kurs über christliche Spiritualität an. (Näheres auf den Seiten der Innenstadtgemeinden.)

Besondere Veranstaltungen im Monat März

Neben dem Slowenienwochenende und der Kunstausstellung (siehe Extraartikel) haben auch die anderen Märzwochenenden eigene Akzente.

Die Chöre „Klangforum“ und „Liederkrantz Germania Ober-Erlenbach“ sowie das „collegium marburgensis“ führen am Sonntag, dem 10. März, um 17 Uhr das Requiem von W. A.

Slowenien

Das erste Wochenende im März steht in diesem Jahr im Fokus von Slowenien, einem wunderschönen Land ganz in unserer Nachbarschaft. Frauen aus Slowenien haben den diesjährigen Weltgebetstag am Freitag, dem 01. März, vorbereitet. Der entsprechende Gottesdienst findet an diesem Tag um 18 Uhr in der Kugelkirche statt. Im Anschluss gibt es ein Beisammensein mit slowenischen

Internationale Wochen gegen Rassismus

Zum dritten Mal organisiert das „Kerner-Netzwerk“ die Internationalen Wochen gegen Rassismus, die im Zeitraum vom 12.-24. März weltweit stattfinden.

In Marburg finden viele Veranstaltungen auch in den darauf folgenden Wochen statt. Das Programm ist zu finden un-

ter: <https://pfarrkirche.ekmr.de/kerner>. Flyer finden sich in den Kirchen oder können im Pfarramt der Pfarrkirche angefordert werden. Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen ein! Setzen wir ein deutliches Zeichen gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus!

Orgelstipendium vom Förderkreis

Der Förderkreis „Orgelmusik an der Luth. Pfarrkirche“ will über den Genuss der restaurierten Schuke-Orgel in Gottesdiensten und Konzerten hinaus auch an die Zukunft der Orgelmusik denken: Er stiftet ein Deutschlandstipendium an der Musik-Hochschule Frankfurt. Das Auswahlgremium der Hochschule hat sich für Jana Frangart entschieden. Die 21jährige Orgelstudentin stellt sich am 2. März im Anschluss an die Stunde der Orgel (ab 18 Uhr) allen Interessierten persönlich vor. Im Gespräch mit ihr und den Förderkreismitgliedern ist Weiteres zum Stipendium

und zu Projekten des Förderkreises zu erfahren. Herzliche Einladung hierzu - und zugleich zur Jahresversammlung des Förderkreises am 11. März um 19 Uhr im Teehäuschen! Informationen auch auf www.stunderorgel.de Foto: privat



Mozart auf. Am Sonntag, dem 24. März, wird um 18 Uhr herzlich zum Kantatengottesdienst mit der Kurhessischen Kantorei Marburg, LKMD Uwe Maibaum, Ka Young Lee und Dekan Burkhard zur Nieden eingeladen. Der Bachchor Marburg führt mit Uwe Maibaum und Solisten aus den eigenen Reihen unter der Leitung von Nicolo Sokoli am

Sonntag, dem 31. März, um 17 Uhr die Matthäuspassion von Heinrich Schütz auf.

Ausstellung „Neue Ikonen aus Nowica“

Vom 6. März bis 10. April wird die Passionszeit in der Luth. Pfarrkirche von einer Ikonen-Ausstellung begleitet. Wir laden herzlich ein zur Vernissage am 06. März um 17.30 Uhr mit Prof. Karl Pínggéra, Mateusz Sora und der Schola der Universitätskirche, Leitung: Gerold Vorrath, zum Themengottesdienst am Sonntag Judika, 7. April, 10 Uhr mit Propst Helmut Wöllenstein und zu den wöchentlichen Bildandachten mit musikalischer Gestaltung durch Uwe Maibaum mittwochs um 19 Uhr.

(Näheres dazu siehe „Veranstaltungen“)



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel: 06421-3400695
E-Mail:
ulrich.biskamp@ekkw.de

Büro:

Philine Zawada
Mo 08.00-10.00 Uhr
Do 08.00-12.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail:
Philine.Zawada@ekkw.de
E-Mail: Pfarramt2.Marburg-Pfarrkirche@ekkw.de

Küsterin (für Gottesdienste, Taufen, Trauungen):

Emma Dorochoy,
Tel. 06421 161446

Hausmeister (für Konzerte, Räume u.a.m.):

Valentin Matveev,
Tel. 01631384148

Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Wetzler, Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 06421 23570

E-Mail:

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Doris Jäger
Barfüßertor 1,
Tel.: 06421 23336

E-Mail:

Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745

E-Mail: pfarramtwest@universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr

Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Philipppshaus

Kinderkirche

23.3. 14-16 Uhr, „Kommt, alles ist bereit!“ Eine Reise nach Slowenien

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15-17 Uhr

(außer in den Ferien)

Konfirmanden

Di 17.30-19 Uhr

(außer in den Ferien)

Anbau neben der St. Jost Kapelle

(Änderungen vorbehalten)

Offener

Gemeindenachmittag

7.3. 15 Uhr, Gibt es eine Seele? (Herr Böckler)

21.3. 15 Uhr, „Es tönen die Lieder: Bachs Geburtstag“ (Kantor Gerold Vorrath)

Universitätskirche

Donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper

19.00 Uhr Abendmahlsgottes-

dienst in Form der Ev. Messe

20.00 Uhr Kantorei-Schola

(Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr

Wochenschlussandacht

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurde

Thurid Eisel, geb. Walther-Hellwig, 81 Jahre

Die Stalingrad-Madonna und die Sehnsucht nach Frieden

Kurt Reuber, der sie gemalt hat, ist vor 75 Jahren in sowjetischer Kriegsgefangenschaft gestorben. Wir wollen an Kurt Reuber im Sonntags-Gottesdienst am 31. März denken und dabei auch für den Frieden in der Welt beten. Die Schola der Universitätskirche singt Gesänge aus der orthodoxen Liturgie. Kurt Reuber (1906-1944) hat wie sein Vorbild Albert Schweitzer als Theologe auch noch Medizin studiert, um den Menschen als Seelsorger und Arzt beistehen zu können.

Anfang der 1930er Jahre hatte sich Reuber zudem der Willingshäuser Malerkolonie angeschlossen. Den Nationalsozialismus lehnte er entschieden ab. Am Zweiten Weltkrieg musste er als Truppenarzt teilnehmen. So gelangte er 1941/42 durch die Ukraine bis nach Stalingrad. Als „Seuchenarzt“ suchte er den Kontakt zur

Bevölkerung, um medizinisch helfen zu können – und um sie zu porträtieren.

Von seinen in der Ukraine und in Russland gemalten Bildern sind rund 150 erhalten. Seine Kameraden, die das Weihnachtsfest 1942 eingeschlossen im „Kessel von Stalingrad“ in Todesangst verbringen mussten, tröstete Reuber mit seinem Bild der Madonna, - eine Zeichnung, die später als „Ikone der Menschlichkeit“ weltberühmt wurde und zum Frieden, zu Versöhnung und Mitmenschlichkeit mahnt. Kaum einer weiß, dass Kurt Reuber wesentlich geprägt war durch seine Zeit in Marburg, wo er von 1931 bis 1933 als Vikar von Pfarrer Karl Bernhard Ritter an der Universitätskirche arbeitete. Mit Ritter und der Evangelischen Michaelsbruderschaft war Reuber bis zum Ende seines Lebens eng verbunden. Er



Stalingrad-Madonna im Bunker (Kruse 2012, S. 88)

versuchte in einer Welt der Gewalt und des Unrechts Mitmenschlichkeit zu leben. Darum sei an ihn erinnert mit dem Wort der Jahreslosung 2019: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Psalm 34,15).

Kehr um und glaube an das Evangelium!

Das Aschenkreuz und die Feier des Abendmahls stehen im Zentrum eines Passionsgottesdienstes (mit Prof. Karl Pinggéra) am 7. März um 19 Uhr in der Universitätskirche. Wir wollen mit diesem spirituell-zeichenhaften Impuls bewusst in die Fastenzeit, in die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest gehen. Herzliche Einladung!

Kinderkirche

„Kommt, alles ist bereit!“ Eine „Reise“ nach Slowenien wollen wir unternehmen. „Dober dan“ heißt „Guten Tag“. Es gibt in Slowenien Hirsche und sogar Bären, aber auch Bienen, Lipizaner und Grottenolme. Ein typischer Kuchen heißt Potica. Herzliche Einladung am 23. März von 14-16 Uhr ins Philipppshaus für Kinder ab 4 Jahren!

„Meinen Frieden gebe ich euch“ - Die Andersartigkeit der Botschaft Jesu.

Vortrag von Eugen Drewermann (Theologe, Psychotherapeut und Schriftsteller) am 12. März um 19 Uhr in der Universitätskirche Marburg; der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. (Nähere Informationen siehe Veranstaltungsseiten!)

„Woran glaubst Du?“ Konfi-Vorstellungsgottesdienst

Am 3. März, 11 Uhr feiern wir einen Gottesdienst zum Thema Glaubensbekenntnis. Auf der Freizeit in Brotterode hat die

Gruppe das Thema bearbeitet und präsentiert die Ergebnisse im Gottesdienst. Herzliche Einladung. Foto: Joachim Simon



Fasching in der Krabbelgruppe

6. März, 15 Uhr, Krabbelandacht im Philipppshaus.

Wir laden alle herzlich zur Krabbelandacht ins Philipppshaus, Universitätsstr. 30. Die

Krabbelgruppe feiert Fasching und wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Anschließend geht das Fest weiter. Herzliche Einladung an alle!

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

am Sonntag, dem 20.1., einem strahlenden Wintertag, habe wir in der Pauluskirche einen großen Gottesdienst zur Vereinigung unserer beiden Gemeinden gefeiert. Ein eindrucksvoller Projektchor mit 35 Sängerinnen und Sängern hat dem Ganzen unter der Leitung von Johann Lieberknecht und Sebastian Weigert einen würdigen Rahmen gegeben. Thema war die Gnade Gottes, aus der wir leben und die uns jeden Tag neu geschenkt wird. Im Anschluss an den Gottesdienst fand in der Lukaskirche ein Empfang statt, bei dem der Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, die Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk, Frank Gotthardt vom Hilfswerk TerraTech, welches das Lukas-Pfarrhaus nutzt, und andere liebe Menschen uns ihre guten Wünsche mit auf den Weg gegeben haben. So ermutigt gehen wir nun in die Zukunft. *Ihr Pfarrer Markus Rahn*



Festgottesdienst zur Vereinigung von Lukas und Paulusgemeinde. Foto: Stefan Pfeuffer

Besond. Veranstaltungen

Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag

Fr 1.3., 19.00 Uhr
(Thomaskirche)

„In Frieden gelassen werden“

Meditative Andachten

Jeden Mittwoch vom 6.3. bis 17.4., 19.00-20.00 Uhr (Lukas)

Lukastreff und

Geburtstags-Café

Do 7.3., 15.00 Uhr (Lukas)

Teenkreis

So 10.3., 18.00-21.00 Uhr
(Paulus)

Info-Treffen zum

neuen Konfirmationskurs

Di 12.3., 18.00-19.00 Uhr
(Paulus)

Freundeskreis Lukas

Do 21.3., 17.00 Uhr (Lukas)

Offener Gemeindehauskreis

Do 21.3., 19.30 Uhr

Ort über das Büro erfragbar
mittendrin

Treffen für Menschen in der 2. Lebenshälfte

mit Dr. Kanke über Till Eulenspiegel

Fr 29.3., 15.00 Uhr (Paulus)

Regelmäßige Veranst.

Gottesdienste:

Lukas: So 9.30 Uhr (am 1. So im Monat um 10.45 Uhr mit Abendmahl)

Paulus: So 10.45 Uhr mit Kindergottesdienst (am 1. So im Monat um 9.30 Uhr)

Mo 15.00-16.00 Uhr

Kinderklub (5-6 Jahre)

(Paulus)

Di 17.30-19.00 Uhr

Marburger Seniorenkantorei

(Lukas)

Di 19.30 Uhr

Gospelchor „In Spirit“ (Paulus)

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Kids (6-10 Jahre)

(Paulus)

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Girls (11-15 Jahre)

(Lukas)

Informationstreffen zum neuen Konfirmationskurs 2019

Alle jungen Leute, die in diesem Mai 13 Jahre alt sind, sind mit ihren Eltern am Dienstag, dem 12. März um 18.00 Uhr zu einem Informationsabend in der Pauluskirche eingeladen, bei dem sie sich über den neuen Kurs informieren können. Die-

ser beginnt am Dienstag, dem 4. Juni um 15.00 Uhr im Paulus-Gemeindehaus. Vormerken kann man sich auch schon den 14.-17. September 2019, wo die Gruppe zum „Konfi@Castle“ auf die Burg Rothenfels bei Würzburg fährt.

„In Frieden gelassen werden“

Unter dieser – bewusst doppeldeutig formulierenden – Überschrift stehen sieben meditative Andachten, die in der Passionszeit in der Lukaskirche gefeiert werden. An jedem Mittwoch vom 6. März bis zum 17. April von 19 bis 20 Uhr kann

man sich in Gemeinschaft auf einen geistlichen Weg begeben, Anregungen für die nächsten Tage aufnehmen und die Passionswochen zu einer besonderen Zeit werden lassen. Die Leitung liegt bei Bettina Fleischhauer und Eva Geitz.

Verabschiedung von Prädikant Helmut Range

Seit 1975 ist Helmut Range Prädikant der Evangelischen Kirche, seit 1977 versieht er diesen Dienst in der Pauluskirchengemeinde. Mit seinem 70. Geburtstag wird er dieses Amt nun niederlegen. Im Gottes-

dienst am Sonntag, dem 17. März um 10.45 Uhr wird er noch einmal in der Pauluskirche zu hören sein und dann feierlich aus diesem Dienst verabschiedet werden.

Action-Girls

Spannende Nachmittage mit Kreativität, Spielen, Kochen und Gesprächen über Gott und das Leben für Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren gibt es bei den Action-Girls, die sich immer mittwochs von 16.30-18.00 Uhr im Lukas-Zentrum treffen. Die Leitung haben die beiden Studentinnen Anne Hergel und Abby Bilgic.

Gottesdienst mit der Via Crucis von Franz Liszt

Der Gottesdienst am Sonntag, dem 24. März um 10.45 Uhr in der Pauluskirche wird von der „Via Crucis“, dem berühmten Kreuzweg des Komponisten Liszt, geprägt sein, in Ausschnitten vorgetragen von der Marburger Seniorenkantorei unter der Leitung von Dr. Helmut Hering. Die liturgische Leitung hat Pfr. Rahn.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-paulus.ekmr.de

pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestraße 46

35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 13.30-17.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: pfarramt.marburg-pauluskirche@ekkw.de

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan, Tel. 9484170

E-Mail: kinderkrippe.marburg@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Freitag, 01.03.2019

19:00 Uhr Kugelkirche
Gemeinsamer
ökumenischer
Gottesdienst zum
Weltgebetstag mit dem
Chor „Joy of Life!“

Samstag, 02.03.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 03.03.2019
Estomihi

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethhof
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Literaturgottesdienst

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
mit Vorstellung der
Konfirmanden

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
und Team
GXtra zum Weltgebetstag

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann

Lukas- und Paulusgemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Donnerstag, 07.03.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Pinggéra
zum Beginn der Passionszeit

Samstag, 09.03.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Kinderkirche -
Beginn im Gemeindehaus

Sonntag, 10.03.2019
Invocavit

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Wöllenstein
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke & Konfis
Konfitüre

Lukas- und Paulusgemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Lektorin Christ
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Lektorin Christ

Mittwoch, 13.03.2019

Pfarrkirchengemeinde
19:00 Uhr Bildandacht
Prof. Martin

Donnerstag, 14.03.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Gerhardt
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Repräsentant des Bischofs und Seelsorger für Pfarrer/innen

Helmut Wöllenstein als Propst des Sprengels Marburg vorgestellt

In der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck wurde das Kirchengebiet bis zum 31. Dezember 2018 in vier Regionen, Sprengel genannt, unterteilt. Seit dem 1. Januar 2019 sind daraus drei Sprengel geworden. Das ging so: Das Gebiet des ehemaligen Sprengels Hersfeld wurde zwischen den Nachbarn aufteilt. Die östliche Hälfte kam zum Sprengel Hannau, die westliche zum Sprengel Waldeck und Marburg. Allerdings heißt der nun nur noch Sprengel Marburg. Dazu gehören die Kirchenkreise Marburg, Kirchhain, Eder und Twiste-Eisenberg, sowie jetzt neu Ziegenhain, Fritzlar-Homberg und Melsungen. Das alles dient dazu, künftig Geld zu sparen.

An der Spitze eines Sprengels steht ein Propst oder eine Pröpstin. In anderen Landeskirchen heißt das auch schon mal Regionalbischof oder Regionalbischöfin. Helmut Wöllenstein ist der Propst des Sprengels Marburg. Er war das auch schon vorher im alten Sprengel Wal-

deck und Marburg. In einem festlichen Gottesdienst wurde er am Sonntag (20.01.) in der Stadtkirche von Homberg/Efze vorgestellt. Zahlreiche Menschen aus Politik und Gesellschaft, aus Dekanaten, Kirchengemeinden und Einrichtungen, sowie Pfarrerinnen und Pfarrer insbesondere aus den neuen Kirchenkreisen waren zu diesem Ereignis gekommen.

Das gibt jetzt weite Wege. Die Fahrt von Marburg, wo der Propst seinen Dienstsitz hat, nach Bad Arolsen oder nach Melsungen dauert. Und die Zahl der zu betreuenden Menschen und Gremien hat sich auch fast verdoppelt. Trotzdem freut sich Wöllenstein auf seine künftige Aufgabe: „Es ist doch immer spannend, etwas Neues anzufangen, auch für mich, mit meinen fast 63 Jahren“, bekannte er in seiner Predigt.

Und dann zählte er auf: Mit Homberg, Ziegenhain und Marburg liegen drei bedeutsame Reformationsstädte im Sprengel. Etliche gewichtige Einrich-

tungen aus Kirche, Theologie und Diakonie, aber auch aus Wirtschaft und Politik brauchen ihn als Ansprechpartner. Hinzu kommen die zahlreichen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kirche und den Gemeinden. „Und last but not least: Pfarrerinnen und Pfarrer“, so Wöllenstein. Denen soll er sich in besonderem Maße widmen. Er ist in seinem Amt nicht Vorgesetzter sondern Seelsorger für sie. Das ist viel! Und so bekannte Wöllenstein auch ganz offen: „Ich habe Respekt vor den Aufgaben, die sich damit verbinden.“

Bischof Prof. Dr. Martin Hein, der Helmut Wöllenstein als Propst des neuen größeren Sprengels vorstellte, sah die Fülle der Aufgaben, die auf ihn zukommen. Hintergrund für die Neuordnung der Sprengel, die die Landessynode im Frühjahr 2018 beschlossen hatte, sei der Reformprozess in der Landeskirche, von dem auch die Leitungsebene nicht ausgenommen werde. Allerdings bedeute

dies auch, dass eine Aufgabenkritik vorzunehmen sei. Es müsse geprüft werden, was unabhängig zum Amt des Propstes gehöre, was durch andere übernommen werden könne – oder was schlicht weggelassen werden müsse. Den Versammelten rief der Bischof zu: „In Helmut Wöllenstein haben Sie ein verlässliches, zugewandtes Gegenüber, einen bischöflichen Vertreter. Scheuen Sie sich bitte nicht, ihn um ein Gespräch oder auch einen Besuch zu bitten, wenn Ihnen das erforderlich erscheint.“

Text und Foto:
Karl-Günter Balzer





Weltgebetstag: Gottesdienste für Erwachsene und Kinder

Am Sonntag, dem 3. März, feiern wir ab 11.00 Uhr wieder unseren G-XTRA-Gottesdienst. Das Thema „Kommt, alles ist bereit!“ wurde vom Weltgebets-tagskomitee in Slowenien ausgewählt.

Es gibt Informationen, Texte und Musik aus Slowenien, der GXtra-Chor wird singen und anschließend können alle Besucher/innen landesüblichen Speisen und Getränken probieren! Auch unsere Kinderkirche

wird am 9. März ab 10.00 Uhr nach Slowenien „reisen“ und Land und Leute kennenlernen. Herzliche Einladung!
(Weitere Infos zum Weltgebetstag finden Sie im vorderen Teil dieser KiM!)

Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554
E-Mail: E.Kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II

Pfr. Christoph Seitz, Tel. 33105
E-Mail: C.Seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller
E-Mail:
Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di. 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten

Alte Kirchhofgasse

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen
Graf-v.-Stauffenberg-Straße
Leitung: Dagmar Messmer,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen

Mo 20.00 Uhr
Chor „Frische Töne“

Literaturkreis mit Pfr. i.R. Rö-
diger am 07.03. und 21.03. je-
weils von 18.30 bis 20.00 Uhr
im Gemeindehaus

Kinderkirche für Kinder von 5-
10 am 09.03. von 10.00 bis
12.00 Uhr! Beginn im Gemein-
dehaus!

Gesprächskreis „Glaube“ im
Saal der Dr. Wolffschen Stif-
tung (Bachweg 15) am 28.03
um 16.30 Uhr mit dem Thema:
„Derselbe Gott in allen Reli-
gionen? Gott im Judentum,
Christentum und Islam.“

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Die Tage klingen nach

Es war kein einfaches Thema, das in der gut besuchten 5. Ge-
sprächsreihe zu Fragen des
Glaubens im Gemeindehaus
der Matthäuskirche diskutiert
wurde: „... und das ewige Le-
ben“. Gibt es doch nichts Be-
weisbares, nichts, was wir wis-
sen können über das Leben
oder unser Sein in der Ewig-
keit. „Wir haben keine Ahnung“,
gestand Prof. Martin, einer der
Dozenten, die neben Prof. von
Hagen und Dechant Langstein
eingeladen waren, sich gemein-
sam mit den Teilnehmern an
vier Abenden auf die Suche
nach Antworten zu begeben.

Herr Prof. von Hagen zeigte
vielfältige Spuren in der Bibel
auf, machte deutlich, dass Ewig-
keit als Gottes Zeit verstanden
werden kann. Sie reicht von fern
vor unserer Zeit bis fern über sie
hinaus, schließt auch unsere
Zeit mit ein. Ewigkeit beginnt al-
so im Jetzt, in dem wir in Gottes
Gnade leben, in der wir nach
dem Tod empfangen werden; es
ist die Kontinuität unserer Ge-
schichte, die vor Gott Bedeu-
tung hat. Ähnlich klang es auch
bei Prof. Martin, der am dritten
Abend seinen Lehrer Moltmann
zitierte: „Ewiges Leben ist hier

und heute“.

Nicht, dass in der mühsamen
Welt der Begriffe und der
schwierigen theologischen Dis-
kurse immer Einigkeit unter den
Dozenten bestanden hätte! So
wurde aus protestantischer
Sicht dargestellt, dass mit sei-
nem Tod der ganze Mensch
stirbt, sein Körper und seine
Seele. Dechant Langstein hin-
gegen schilderte die katholische
Anschauungsweise, nach der
nach dem Tod der Leib vergeht
und die Seele sich mit einem
verklärten Leib bekleidet. Auch
er sprach von der Kontinuität,
sowohl im Leben als auch nach
dem Tod die Freiheit zu haben,
sich von Gott loszusagen. Im
„Zustand“ des Fegefeuers müs-
sen wir im Bewusstsein einer
schweren Schuld den Blick Got-
tes aushalten, seine Liebe ertra-
gen, wo wir eigentlich Strafe er-
warten, sind aber auch frei, uns
von dieser Gnade zu trennen.
Die „Hoffnungsaussicht“ für den
Jüngsten Tag ist, einer Vollen-
dung entgegen zu gehen, der
Vollendung der höchsten Ge-
rechtigkeit als Abglanz der
Ewigkeit, in der ich bedingungs-
los anerkannt und geliebt bleibe.

Prof. Martin lenkte den Blick

Besessen – oder schon zu Hause?

In Scharen strömen Men-
schen nach Europa – entwur-
zelt, auf der Flucht, auf der Su-
che nach Heimat. Äußere Hei-
matlosigkeit ist schlimm! Was
aber, wenn ein Mensch bei sich
selber nicht zu Hause ist? Von
dem Schicksal eines solchen
Menschen berichtet die Ge-
schichte vom besessenen Gera-
sener (Mk 5,1-20) in unheimlich
treffsicheren und beeindruckenden
Details. Dabei erfährt der
Leser, wie qualvoll eine solche

Existenz sein kann, aber auch
wie Gott einen solchen Men-
schen durch die Begegnung mit
Jesus Christus bei sich selber
ankommen lässt. Der Theologe
und Musiktherapeut Parvis Rah-
barnia deutet diese Geschichte
tiefenpsychologisch. Herzliche
Einladung zum Vortrag mit an-
schließender Diskussionsmög-
lichkeit am Donnerstag, dem
21.03., um 19.30 Uhr im Ge-
meindehaus der Matthäusge-
meinde. Der Eintritt ist frei.

auf den Mystiker Meister Eck-
hart, der im 14. Jahrhundert die
Seele als den göttlichen Teil des
Menschen sieht, der gelöst von
unserer Zeit die Ewigkeit be-
rührt. Diese Berührung kann der
Mensch durch besondere (religi-
öse) Erfahrungen erleben, in
Momenten der Zeitlosigkeit, in
Augenblicken, in denen die Zeit
stehen bleibt, in denen man sich
und alles Weltliche loslassen
kann. In diesem Kontakt und der
Wechselwirkung zwischen un-
serer Zeit und der Ewigkeit
spielt die Metaphorik des Lich-
tes eine zentrale Rolle: singen
wir doch „Das ewig Licht geht
da herein...“ und „Morgenglanz
der Ewigkeit, Licht vom uner-
schaffnen Lichte...“, lesen wir
auch in Bericht von Paulus' Be-
kehrung vom Licht, das ihn bei
Damaskus in der Begegnung
mit Jesus umgab.

In dem Film „An der Schwelle
zum Jenseits“, den Frau Pfrin.
Kirchhoff-Müller und Herr Pfr.
Seitz am vierten Abend zeigten,
berichten Menschen mit Nah-
tod-Erfahrungen vom Gefühl der
Zeitlosigkeit in todesnahen Mo-
menten, von einem Bewusst-
sein und Erleben außerhalb ih-
res Körpers. Und alle erzählen
von einem Licht, von dem sie
sich umgeben und aufgenom-
men fühlten, eine Begegnung,
die sie als Gottesnähe interpre-
tieren. *Helmut Hering*

Hochkarätiges Orgelkonzert

Susanne Rohn, eine vielfach
ausgezeichnete Kantarin aus
Bad Homburg, wird am Sonn-
tag, dem 10. März, ab 17 Uhr
die Orgel in der Matthäuskirche
zum Klingen bringen. Nähere
Infos dazu finden Sie auf den
Veranstaltungsseiten dieser
KiM.

Weltgebetstag 2019 aus Slowenien: „Kommt, alles ist bereit!“

In diesem Jahr werden wir den Weltgebetstag gemeinsam mit anderen Marburger Stadtgemeinden feiern. So freuen wir uns über alle, die der Einladung

zu dem ökumenischen Gottesdienst in der Kugelkirche am Freitag, dem 1. März um 18 Uhr folgen. Mit dabei ist der Chor „Joy of Life“. Im Anschluss gibt

es ein Beisammensein mit landestypischen Speisen. Wer eine Fahrgelegenheit benötigt, möge sich gerne telefonisch im Pfarrbüro melden.

Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019



Konfirmandengruppe 2019.

Foto: K. Schindehütte

Am Sonntag, dem 31. März um 10.00 Uhr laden die Konfirmandinnen und Konfirmanden des diesjährigen Jahrgangs zu ihrem selbst gestalteten Vorstellungsgottesdienst in die Markuskirche ein. Ausgehend von den Themen, die sie im vergangenen Konfirmationsjahr besonders beschäftigt haben, werden die unterschiedlichen liturgischen Stücke des Gottesdienstes von ihnen selbst gestaltet. Bei so vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten und Begabungen dürfen wir gespannt sein und uns schon jetzt darauf freuen!

Anmeldung für Konfirmandenkurs 2019-2020

Im Mai beginnt der neue Konfirmandenkurs. Wir schreiben alle Jugendlichen in der Marbach an, die zwischen Juli 2005 und Juni 2006 geboren (in der Regel 7. Klasse) und entweder bereits evangelisch getauft oder noch nicht getauft sind (aber mind. ein Elternteil der Kirche angehört). Andere Jugendliche,

die Interesse am Konfirmandenunterricht haben, aber z. B. jünger oder älter sind, können ebenfalls teilnehmen und sind herzlich willkommen. In diesem Fall ist es wichtig, sich vorher im Gemeindebüro der Markuskirche anzumelden. Nähere Informationen zum Konfirmandenunterricht und zur Konfirmation

gibt es auf einem Konfirmandenelternabend am Montag, 18. März um 20 Uhr im Gemeinderaum der Markuskirche, Bienenweg 37.

Wort und Musik

Herzliche Einladung zum Konzert in der Markuskirche am Sonntag, 3. März ab 17 Uhr mit Bärbel Baum, Flöte, und Jochen Fleing, Rezitation. Es erklingt Musik für Flöte solo.

Passionsandachten

Auch in diesem Jahr laden wir mit unseren Andachten in der Passionszeit zu einem besinnlichen Miteinander ein. Termine sind der 27. März sowie der 7. und 14. April jeweils um 19 Uhr in der Markuskirche.

Kinderkirche im Frühjahr

Zum Vormerken: Die nächste Kinderkirche für Kinder ab vier Jahren findet statt am 6. April von 10 bis 12 Uhr. Wir freuen uns über alle, die dabei sind!



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock)
Pfarrerin: Dr. Katrin Schindehütte, Tel. 32658
E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller freitags: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchor 1: 14.00 – 14.45 Uhr in der ev. KiTa Marbach

Kinderkirchenchor 2: 15.00 – 15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296)

Dienstag

Konfirmandenunterricht: wöchentlich 16.30-18.00 Uhr
Hauskreis: um 19.30 Uhr, Termine nach Absprache, siehe Homepage

Mittwoch

Frauenkreis: 06.03., 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee: 20.03., 15.00 - 17.00 Uhr
Chor: 20.00 Uhr wöchentlich,

Donnerstag

Literaturkreis: 07.03., 19 Uhr

Samstag

Kinderkirche: erst wieder am 06.04., 10-12 Uhr

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Möglichkeit der Kinderbetreuung. Bitte vor Ort nachfragen!

Aus den Kirchenbüchern

Verstorben ist:

Wolfgang Benzing, Ingeborg Schalnat

Getauft wurde:

Johann David Brand

Ambulante Pflege
06421 66 933

Fahrdienst
06421 999 729 30

Hausnotruf
06421 999 729 31

Menüservice
06421 999 729 32

Malteser
...weil Nähe zählt.

Ihre Malteser in Marburg
www.malteser-marburg.de



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:

(Chemnitzer Str. 2)
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
Tel. 06421-41990

Emmauskirche:

PfarrerIn Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06421-41064
Fax: 06421-487609

Veranstaltungen

TEe&kaffee

Do, 21.3., 9.30 Uhr, Frühstück in der Emmauskirche

Spinnstube

2. und 4. Do im Monat um 16.00 Uhr in der Emmauskirche

Tanzkreis

1. und 3. Di im Monat um 19.30 Uhr in der KiTa Berliner Straße

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr; außer in den Ferien

Konfirmandenunterricht

Di, 16.30 Uhr

Konfi Club 1 & 2

Di, 18.00 Uhr (vierzehntäglich im Wechsel)

DPSG-Pfadfinder

Mi, 17.00-18.30 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr
Do, 16.30 -17.30 Uhr

Kinderclub

Fr, 15.30-17.00 Uhr

Seniorencafé, Geburtstagscafé, Seniorenachmittag oder doch ganz anders? – TEe&kaffee

Seit einem Jahr gehen wir mit unseren beiden Seniorengruppen gemeinsame Wege und treffen uns an einem Ort. Der Schritt zur Zusammenlegung hat sich bewährt, und mittlerweile hat sich auch der Name für den gemeinsamen Kreis gefunden: TEe&kaffee. Der Name führt nicht nur die bei den Senior*innen angesagten Getränke

auf, sondern enthält ein Wortspiel: Groß-T steht für Thomas und Groß-E für Emmaus. Ganz schön ideenreich. Ab sofort trifft sich TEe&kaffee auf vielfachen Wunsch am 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr in der Emmauskirche.

Hier sind die Termine zum Aufheben und Aufhängen: 15. März., 9.30 Uhr Frühstück; 13.

Juni und 15. August, 16 Uhr Grillen (Thomaskirche!!!), 19. September; 17. Oktober; 21. November; 19. Dezember. Am 16. Mai werden wir eine Gemeindefahrt nach Mainz veranstalten.

Alle Interessierten können sich diesen Termin vormerken. Weitere Informationen mit Anmeldung folgen nach.

Hallo! Ich bin ...

... Peter Jödicke. Seit 52 Jahren lebt Peter auf dem Richtsberg, zuerst in der Friedrich-Ebert-Straße, später dann „oben drauf“. Er ist ein Urgestein, einer mit hohem Wiedererkennungswert. Was er am Le-

ben auf dem Richtsberg schätzt, ist die Offenheit der Leute, denen er auf seinen Wegen begegnet oder die an seinem Balkon vorbeigehen und für ein Schwätzchen stehenbleiben. „Ich komme mit je-

dem gut zurecht“. Deshalb hat er hier auch viele Kontakte. Manche begleiten ihn von Anfang an, andere sind dazugekommen oder auch schon wieder gegangen. „Leben ist wie eine Busfahrt. Man ist gemeinsam unterwegs. Der eine steigt aus, dafür springt ein anderer auf.“ Peter muss es wissen; er war lange Zeit selbst Stadtbushalter. Seit Anfang des Jahres arbeitet er im „Kochlöffel“ mit, weil er den Menschen etwas zurückgeben will und weil die Gemeinschaft im Kochlöffel-Team stimmt. *Foto: O.Henke*



Dreimal KONFItüre

Der März wartet mit 3 besonderen Gottesdiensten in der Thomaskirche auf. Die aktuelle Konfi-Gruppe wird zu den Themen „Drogen und Jugend“ (10. März), „Rassismus und Diskriminierung“ (17. März), „Umwelt und Klima“ (24. März) Gottes-

dienste gestalten, die vielleicht ein wenig von den gewohnten Gottesdiensten abweichen, dafür aber sicherlich sehr spannend sind. Nach den Gottesdiensten laden wir alle Gottesdienstbesucher*innen zum Kirchenkaffee ein.

Weltgebetstag

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am Freitag, 1. März, ab 19 Uhr für die Kirchengemeinden Evangelische Kirche am Richtsberg, Lukas-, Paulus- und die katholische Liebfrauenkirche in der Thomaskirche, Chemnitzer Str. 2, THOMASKAPELLE; statt. Wir laden Sie zum Gottesdienst und zum anschließenden Beisammensein herzlich ein.

Andachten in der Passionszeit

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten: jeweils mittwochs am 27. März und 10. April in der Thomaskirche sowie am 3. April in der Emmauskirche um 18 Uhr. Thema: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

In den Andachten werden unterschiedliche Aspekte des biblischen Menschenbildes betrachtet und zur Passionsgeschichte in Beziehung gesetzt.

- Anzeige -

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler.

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Brücken bauen in frühe Bildung – Lern- und Bildungschancen verbessern – Kita Einstieg im Stadtwald

Bringe ich mein Kind zur Kita oder betreue ich es selber?

Um Eltern die Chancen der Betreuung aufzuzeigen, nimmt die Evangelische Sprach-Kita Graf-von-Stauffenberg-Straße seit Ende 2017 am Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil.

Das Programm fördert niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten, begleiten und Hürden abbauen sollen. Gemeinsam mit der Initiative für Kinder, Jugend- und Gemeinwesenarbeit e.V. (IKJG) und der dazugehörigen Krippe, planen wir Angebote für Familien aus dem Stadtteil, unter anderem: Cafés mit Informationsveranstaltungen zu Themen wie: Gesundheit und Kindesentwicklung, Familienausflüge, Vorleseachmittage sowie gemeinsames Kochen und Feste. Während dieser Angebote können Eltern ihre Fragen zur Be-

treuung beantwortet bekommen.

Neu in diesem Jahr startet ein Angebot, bei dem Familien, die in Zeiten knapper Kitaplätze noch auf einen Betreuungsplatz warten müssen, ihre Kinder einmal in der Woche kostenfrei bei der IKJG betreuen lassen können.

Neben den Familienangeboten bilden sich die Teams der IKJG und der Graf-von-Stauffenberg-Straße gemeinsam weiter, um eine „Willkommenskultur“ für Familien zu stärken. Unterstützt werden wir dabei durch eine Koordinierungs- und Netzwerkstelle des AKSB Stadtwald und zusätzlichen Fachkräften sowie durch zahlreiche Akteure im Stadtteil und in der Stadt.

Wir möchten mit unserer Bildungsarbeit gleiche Chancen für alle Kinder erreichen. Deshalb ist es uns so wichtig, mithilfe der Angebote allen Familien Brücken in die frühe Bildung zu bauen und anschaulich zu machen, dass eine KITA

nicht nur der Betreuung dient, sondern Bildungsziele verfolgt: das Erlernen mathematischer Gesetzmäßigkeiten, die motorische Entwicklung, Sprachbildung, Musik- und Literaturerfahrungen, das Einüben eines sozialen Miteinanders, grundlegende Naturerfahrungen und nicht zuletzt auch Partizipation am Alltagsgeschehen. Für alle Kinder, insbesondere auch für Kinder, die zu Hause mehrsprachig aufwachsen, bietet unsere Sprach-Kita viele Möglichkeiten, die nötigen Deutschkenntnisse für die Schule zu erlernen. Fühlen sich Familien mit Hilfe der Angebote „willkommen“ in der Kita, haben wir ein wichtiges Ziel erreicht. Ein wesentlicher Baustein für eine gute Erziehungspartnerschaft mit den zukünftigen Kita-Eltern entsteht. Eine gute Erziehungspartnerschaft ist wiederum wesentlich für die Lern- und Bildungschancen der Kinder.

*Text und Fotos:
Iris von Knorre (Fachkraft für
Sprache und Kita-Einstieg)*



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter
von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68+74
Tel.: 06421- 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burjel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421- 23570, Email:
kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler

Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421- 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1
Tel.: 06421- 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen
Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421-34172, Email:
kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

**Kita
Emil-von-Behringstr. 55**
Tel.: 06421- 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

**Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe**
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421- 9830040,
Email: familienzentrum.
hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

**Kita
Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a**
Tel.: 06421- 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Dagmar Messmer

**Kita
Berliner-Str. 2a**
Tel.: 06421- 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1
Tel.: 06421- 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421-16991224
Email:
birte.schlesselmann@ekkw.de

Wochenprogramm

compass

Montag:	
12.00-15.00	Schülercafé
Dienstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
17.00-19.00	Gitarrengruppe
Mittwoch:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
Donnerstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
Freitag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
Mo. - Fr.	
16.00-20.00	Probenraum-Nutzung für Schülerbands

Connex

Montag-Freitag:	
12.30-15.00	Schulbetreuung
Montag:	
15.00-17.00	Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
Dienstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)
Mittwoch:	
15.00-17.00	Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
Donnerstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

JugendpfarrerIn
Elke Kirchhoff-Müller
 Tel. 3093554
 mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Zentrale/Sekretariat/
 Jugendhaus „compass“**

www.ejmr.de
 Tel. 61194, Fax 617420
 mail:
 Ev.JugendMarburg@ekkw.de
 Markus Klonk
 mail: markusklonk@ejmr.de
 Michael Grünewald
 mail: gruenigruenewald@ejmr.de
 Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
 Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
 mail: kjhconnex@ejmr.de

Teensmusical führte Narnia auf

Rund fünfzig Menschen standen am Dienstag, dem 04. Dezember 2018 noch vor der Waggonhalle, um einen Platz für das diesjährige Teensmusical zu ergattern. Doch alle Plätze auch der zweiten Aufführung des Teensmusical „Narnia“ der Evangelischen Jugend Marburg waren bereits belegt. Nach dreimonatiger Vorbereitungsphase mit den Workshops Stage-Design (Bühnenbild), Tanz, Gesang, Band und Theater stellten 32 Teens zusammen mit der Hilfe von neun Coaches und acht weiteren Mitarbeitenden unter der Leitung von Naemi Otterbach und Tobias Wulff ein faszinierendes und kreatives Spektakel auf die Beine. Dieses Musical stützte sich auf den zweiten Band der Fantasy-Roman Serie „Die Chroniken von Narnia“, in der die vier Geschwister Peter, Susan, Edmund und Lucy in die zauberhafte Welt von Narnia begleitet werden. Dort herrscht seit hundert Jahren kalter Winter, eine böse weiße Hexe lässt ihre Gegner durch Magie zu Stein erstarren und hüllt das Land in klirrende Kälte. Doch gemäß einer alten Prophezeiung beenden die zwei Adamssöhne und zwei Evas-töchter diese böse Regentschaft. Sie begegnen dabei allerlei mythischen Geschöpfen, die ihnen helfen, den Löwen Aslan, den rechtmäßigen König von Narnia, zu finden und den Frühling zu-

rück nach Narnia zu bringen. Zu sehen waren junge engagierte Jugendliche, die durch das Zusammenspiel von Kulisse, Kostüm, Schauspiel, Tanz, Gesang und Musik ein komplexes und großartiges Bühnenerlebnis

schafften und ihre Zuschauer auf ihre fantasievolle Reise überzeugend mitnahmen. Die dabei eingesammelten Spenden werden dem Projekt „Teensmusical“ der EJM im nächsten Jahr zugute kommen. *Foto: ejm*



Winterfreizeit im tief verschneiten Tirol

Im Januar verbrachte eine 24-köpfige Gruppe Jugendlicher zwischen 14 und 18 Jahren ein tolle Woche im Tuxertal in Tirol. Während zu Hause Eltern, Freunde und Angehörige von dramatischen Berichten über Schneechaos und große Lawinengefahren in Sorge gerieten, hatte die Gruppe herrliche, win-

terliche Bedingungen für ihre täglichen Ski- und Snowboard-Unternehmungen auf den Pisten des Zillertals. Abends genossen alle die Gemeinschaft beim gemeinsamen Kochen, Essen und Spielen. Die Krönung war der letzte Tag, als bei herrlichem Sonnenschein der Blick vom Gletscher in 3250 m

Höhe über die tief verschneiten Berge möglich war.

Davon rundum beglückt und zufrieden ließen sich auch die staureichen Hin- und Rückfahrten ertragen und beim Abschied sagen: „Gott sei Dank für diese Zeit und gerne fahren wir im nächsten Jahr wieder zusammen dorthin“.

Jugendliche können Mitarbeitende werden

Mit den ejm-„Start-Up“-Schulungen erwerben Jugendliche Grundkompetenzen für die Mitwirkung bei den Konfi@-Aktionen und die anderen Veranstaltungen der ejm. Vom Blick auf die Lebensphasen von Kindern

über die Anleitung von Spielen, das Sprechen vor Gruppen, Informationen über Gruppenphasen, den Umgang mit Konfliktsituationen bis hin zu Fragen von Aufsichtspflicht und Kinderschutz erstrecken sich dabei die The-

men, die in der Woche erarbeitet werden. Die nächste Start Up-Schulung findet vom 15.-19. April (in der ersten Osterferienwoche) statt. Anmeldungen sind möglich über www.ejmr.de oder direkt im Jugendhaus „compass“.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Vegetarisches Festessen

Endlich Frühling! Jetzt steht uns der Sinn nach leichter Küche, ohne Fleisch mit knackfrischen Zutaten. Wir kochen drei raffinierte Gänge, die Ihren Gästen bestimmt schmecken werden und sogar für ein festliches Ostermenü taugen...

Fr, 08.03., 17.30 - 21.30 Uhr

Kompetente und gelungene Gesprächsführung – wie geht das gut?

Dieser Kurs ist eine achtsame Einführung in eine wirksame Gesprächsführung. Es werden Grundlagen und praktische Methoden vorgestellt, wie Wertschätzung, Akzeptanz und Empathie, die die Basis für eine vertrauensvolle Gesprächssituation schaffen.

Sa, 09.03., 10.00-14.00 Uhr

Der private Weg:

Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung

Was tun, wenn „etwas passiert“, man sich selbst nicht oder nicht mehr ausreichend äußern und damit auch nicht mehr rechtlich vertreten kann? Wie kann ich mich davor schützen, dass dann Dinge passieren, die ich nicht will bzw. sicherstellen, dass das gemacht wird, was ich mir wünsche? Im Mittelpunkt steht die Vorsorgevollmacht. Auch wird die Patientenverfügung erläutert. Es bleibt genug Raum für Fragen.

Di, 19.03., 17.00-19.00 Uhr, Forum Betreuung e. V.

Eltern mit Kleinkindern – aufgepasst! Hier wird mit allen Sinnen erfahren...

Die Anmeldung läuft ab jetzt für viele unserer lebendigen altersdifferenzierten Eltern-Kind-Kurse. Die Einen gehen mit ihren Säuglingen ins warme Wasser „Babyplausch, Babyschwimmen / Wassergewöhnung (4 Mon.-1 J.). Die Anderen treffen sich im Musikalischen Treffpunkt „Die Welt ist Klang“. Und kleine Kinder gehen sogar schon alleine in die Kinderbetreuung am Vormittag (18 Mon. - Kita). Im Kurs „WellKin® in Cappel“ erleben Eltern und Babys die schönsten Wohlfühlrituale (6 Wo. - 6 Mon.). „Mit allen Sinnen: Schmuse- und Bewegungsspiele (4-7 Mon.)“ ist Programm! Auch Väter und Kids sind mit viel Spaß in Bewegung bei „Spiel und Sport“ (ca. 2+3 J.). „Die kleinen Racker“ sind ein fröhlicher Vater-Kind-Treffpunkt (ca. 8-18 Mon.) am Samstagmorgen. Schwangere, Eltern, Interessierte informieren sich auf der kostenlosen Stoffwindelparty. Schnell stöbern und anmelden unter www.fbs-marburg.de oder anrufen 06421 / 175080.

Foto: Andrea Freisberg



Fröhliche Osterkränze für Tisch oder Haustür

Der Frühling kommt in großen Schritten und das Osterfest naht. Wir sehnen uns nach frischem Grün und Blumenduft...

und deshalb gestalten wir an diesem gemütlichen Nachmittag ganz individuell unsere eigenen Tisch- und Türkränze.

So, 25.03., 18:00-21.30 Uhr

Figuren gestalten mit Ton – kleine Skulpturen entstehen

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit den Proportionen des Körpers und gestalten eine kleine Skulptur. Gerne können kleine Skizzen und Ideen mitgebracht werden, es gibt aber auch genug Material zur Inspiration. Teilnehmende mit und ohne Vorkenntnisse(n) sind willkommen. Nur Mut - Sie werden staunen.

Sa, 16.03., 14.00-18.00 Uhr

Lieblingsstücke für den Garten selbst töpfeln

Im Frühling erwacht der Garten, und wir freuen uns schon auf die Zeit im Grünen. In dieser Vorfreude schaffen wir etwas Besonderes aus Ton. Vielleicht einen Vogel, der auf dem Zaun sitzen kann - welcher Bewohner



Mehr-Generationen Haus

Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus
am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé immer sonntags 15.30 -17.30 Uhr

Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

- 03.03.: Für Jung und Alt
- 10.03.: Begegnung der Generationen: Ein Spaziergang durch das alte Marburg (Diavortrag m. D. Woischke)
- 17.03.: Begegnung der Generationen: Frühjahrsgedichte u. -geschichten mit B. Mückstein u. paralleler Kinderbetreuung (B. Weißenfeldt)
- 24.03.: Bilderbuchkino mit M. von Bredow (ab 4 J.)
- 31.03.: Frühlingsbasteln
- 07.04.: Ab 15.00 Uhr: Osterfest mit dem Deutsch-Schwedischen Freundschaftsverein Marburg e.V.: Singen, Tanzen, Basteln...

Café Nikolai – mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr
Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz



Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfüßertor 34, 35037 Marburg

Tel. 06421/17508-0

Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und

Mo-Do 15-17 Uhr

passt am Besten in Ihren Garten?

Sa, 30.03., 10.00-14.00 Uhr

Einstieg in das kreative Schreiben

Am Beginn jeder Reise steht immer der erste Schritt! Der Kurs soll Techniken und Methoden vermitteln ins kreative Schreiben zu kommen. Wie schreibt man einen Text zu einem Thema, ein Gedicht, eine Erzählung? Wie kann ich einen Festbeitrag oder eine kleine Rede verfassen?

Sa, 13.04., 14.00-19.00 Uhr

Starke Mädchen für den Schulanfang!

Nur für Mädchen, die ab August zur Schule gehen.

Nach den Sommerferien geht Ihre Tochter in die Schule? Hier im Kurs lernt sie in kleiner Gruppe, sich auch in der neuen Umgebung Schule sicher zu fühlen, sich durchzusetzen und ggf. zu wehren. Das kindgerechte Programm beinhaltet neben Übungen zur Selbstbehauptung auch Selbstverteidigungstechniken sowie die Sensibilisierung für Gefahrensituationen.

Di, 02.04.-11.06., 15.00-16.30 Uhr



Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und
samstags 10-16 Uhr, donnerstags
14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnunglose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebens-
fragen, Erziehungsberatungsstelle
Schwangerenberatungsstelle, Fa-
milienplanung, Sexualberatung,
staatl. anerkannte Schwangeren-
konfliktberatungsstelle, Vergabe
von Mitteln der Bundesstiftung
„Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00
Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenbera-
tung für Betroffene und Angehörige,
Vorbereitung und Durchführung
ambulanter Suchtbehandlung,
Vermittlung in stationäre An-
gebote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallen-
dorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,
Tel.: 06461-954017

**Die Beratungen in allen Einrich-
tungen stehen unabhängig von
Alter, Nationalität und Konfes-
sion jeder/jedem offen und sind
streng vertraulich. Termin nach
Vereinbarung, Info und Kontakt
auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN:
DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck:
DWMarburg-Biedenkopf**

Jugend im Übergang

Der Übergang ins Erwachsenenalter ist heute keine leichte Herausforderung für Jugendliche. Noch vor einigen Jahrzehnten war diese Phase durch verhältnismäßig klar definierte Ziele wie das Erreichen einer Berufsausbildung, das Leben in einem eigenen Haushalt und die Gründung einer Familie bestimmt. Das Erreichen dieser Ziele war wiederum relativ klar vorgegeben, durch eindeutige gesellschaftliche Erwartungen und Anforderungen bestimmt. Heute bleibt die Gestaltung dieser Übergangsphase zwischen Jugend und Erwachsenenalter den Jugendlichen weitestgehend selbst überlassen. So ist der Übergang sehr viel offener, damit aber auch diffuser und ungewisser geworden. Diese Zeit ist für sie durch eine gewisse Schrankenlosigkeit gekennzeichnet, ein Außerkräfttreten der Regeln des normalen Lebens. Dies ermöglicht ihnen ein Erproben und Austesten von Regeln, Grenzen, Orientierungen und Positionen. Von Jugendlichen wird aber ebenso erwartet, dass sie ihre eigene Zukunft planen, sich informieren und vorbereiten, obwohl ihre Zukunft nur bedingt planbar ist. Vieles ist heute nicht mehr so selbstverständlich und braucht seine Zeit. Gründe hierfür sind unter anderem sehr viel langwierigere und vielfältigere Ausbildungswege und insgesamt verlängerte Übergänge in die Erwerbsarbeit. Die Aneig-

nung gesellschaftlicher Normen und Werte ist durch die vielen unterschiedlichen politischen und sozialen Bewegungen ebenso erschwert, wie das Eingehen von realen Beziehungen zu Gleichaltrigen durch die digitalen Medien und den Selbstdarstellungen in diesen. Auch Möglichkeiten im Zusammenhang sexueller Vielfalt spielen natürlich eine Rolle, die neue Freiheiten ermöglichen und zugleich eine eigene individuelle Orientierung notwendig machen. So erstreckt sich die Phase des jungen Erwachsenenalters durchaus bis weit in die Zwanziger hinein, sodass die jungen Erwachsenen zwar in Bezug auf einige Lebensbereiche schon selbstständig und eigenverantwortlich sind, in anderen Bereichen aber noch Hilfestellung benötigen.

Was braucht es? Wie können Eltern unterstützen?

Jugendliche sind also heute bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben besonders gefordert, weil Orientierungspunkte in der weniger festgelegten Gesellschaft viel schwerer auszumachen sind. Für eine eigenständige Orientierung braucht es ein gutes Selbstwertgefühl, Lebensoptimismus, Kommunikationsfähigkeit und Selbstkontrolle.

Aber wie können Eltern ihre Kinder dabei gut begleiten? Zunächst einmal muss gesagt sein, dass es keinen kurzfristig

messbaren Erfolg geben kann. Vielmehr zeigt sich die Wirkung elterlicher Fürsorge erst viel später und häufig eher verdeckt. Auch junge Erwachsene beobachten noch genau, wie ihre Eltern sie sehen, ob sie stolz sind oder enttäuscht. Es ist ihnen wichtig, dass ihre Eltern ihnen weiterhin vertrauen, auch wenn sie nicht mehr zu Hause leben. Sie brauchen Raum, um sich auszuprobieren aber auch verlässlichen Rückhalt, ohne dass sich die Eltern aufdrängen. In solchen Momenten ist es wichtig, dass Eltern ihre erwachsenen Kinder mit ihren Problemen ernst nehmen. Beherrschende Sätze wie „War klar, dass es soweit kommt“ oder „Das hätte ich dir vorher sagen können“ sollten dabei nicht fallen. Dann erleben Jugendliche ihre Eltern als sicheren Hafen zu dem sie immer wieder zurückkommen können, von dem aus sie sich aber auch im Segeln und Navigieren ausprobieren dürfen.

Es ist nicht immer leicht als betroffene Eltern seine Kinder in dieser schwierigen Phase zu begleiten. Auch für Jugendliche und junge Erwachsene ist das „Sich auf den Weg machen“ eine manchmal belastende Herausforderung. Gerne können Sie sich in diesen Situationen an das Team der Psychologischen Beratungsstellen Philipphaus wenden.

*Dr. Stefan Wißmach
Foto: Pixabay.de*



Kirche und Universität

Marburger Hauskrankenpflege
Christa Diessel & Partnerin



Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzkranke
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern
Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskrankenpflege.de



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterin Pfarrerin
Maika Westhelle
Tel. 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16
Sekretariat: 06421-162913
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Griechisch in den Semesterferien

Wir übersetzen examensrelevante NT-Texte und wiederholen nach Bedarf pragmatisch die Grammatik. Termine, Tempo und Schwerpunkte des Kurses orientieren sich an den Teilnehmenden, wobei die Wünsche von Examenkandidat*innen besonderes Gewicht haben.

Weitere Informationen und Termine bitte per Mail nachfragen.
studienhaus.marburg@ekkw.de

Wir sind mit der Konzeption und den Vorbereitungen für das neue Semester beschäftigt und freuen uns auf ein Wiedersehen im April.

Weitere Informationen unter:
www.studienhaus-marburg.de

Allgemeine Infos

Das Studienhaus ist in der Regel Montag bis Donnerstag von 10-17 Uhr geöffnet. In den Semesterferien bitte vorher anrufen und nachfragen.



Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg.marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Vorlesungsfreie Zeit

Auch während der vorlesungsfreien Zeit ist das Hans von Soden-Haus in der Zeit von 8.00 Uhr – 22.00 Uhr zum Lernen, Beten und Zeitunglesen geöffnet.

Ab Anfang April liegt das gemeinsame gedruckte Programm von ESG und KHG für das Sommersemester 2019 im Hans von Soden-Haus aus. Ebenfalls ist es in den beiden Sekretariaten erhältlich. Unsere Homepage www.esg-marburg.de ist ab Ende März aktualisiert.



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel.: 175389-0, Fax: 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Pastoralassistentin
Katharina Kraus
katharina.kraus@khg-marburg.de
Sekretariat Gabriele Achenbach
buerou@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18:00 Uhr Hochschul- und Gemeindegottesdienst in St. Peter und Paul

Spontane Aktionen während der Semesterferien werden über unseren Action-Verteiler bzw. unserer Homepage bekanntgegeben.

Die Katholische Hochschulgemeinde wünscht allen Studierenden und Lehrenden eine entspannte, vorlesungsfreie Zeit!

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/1110111
0800/1110222
www.telefonseelsorge.de

Brot für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Blumenzauber
Ockersbüschel Allee 19, Marburg
Tel.: 06421-9525050
Fax: 06421-9525051
Mail: blumenzauber@blumenzauber.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

31. März 2019:
Beginn der Sommerzeit
Uhr um eine Stunde vorstellen



GÄRTNEREI BLUMENHAUS

Link

Floristik • Grabpflege • Grabgestaltung
Marburg • Neuhöfe 6 • 06421/33257

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr Sa. 8 - 13 Uhr
www.gaertnerelink.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Bücherei

So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Sidonie Lüttebrandt
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Do 8.00 -16.00 Uhr
Zusätzlich von Mo - Mi u. Fr
per Telefon (Rufumleitung)
und Mail erreichbar



1000 Hände ...

Ehrenamtliche Dienste in der Katholischen Kirche in Marburg

Ja, es sind viele Hände, die teilweise ganz im Verborgenen, ohne Aufsehen wichtige Dienste für andere leisten und das ehrenamtlich! Mit der aktuellen Ausgabe beginnen wir eine Reihe, die einmal exemplarisch solche Dienste in den Blick nehmen will. Organisiert und begleitet werden diese Ehrenämter von Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen.

Foto: SKF e.V., Marburg

... im Dienst am Mitmenschen

Ehrenamtliche Sozialdienste

Stauend folgen diese Kinder den Erklärungen bei einem Besuch im Chemikum. Begleitet werden sie hierbei von Heidrun Barth und Franz Xaver Brock von der „SymPaten“-Initiative. Sie wurde 2011 von der Marburger Caritas in Kooperation mit dem Katholischen Jugendbildungsreferat ins Leben gerufen. Eine ähnliche Idee steckt hinter dem Patenprojekt „Nest-Werk**“ des SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) in Marburg. Hier werden Familien von ehrenamtlichen Patinnen, denen es an Rückhalt unterschiedlichster Art fehlt, unterstützt.

In den beiden Patenprojekten sind etwa 30 Personen aktiv. Sie werden begleitet und haben dabei Austauschgruppen und Fortbildungen, welche von der Kirche finanziert werden. Beide Institutionen sind jeweils Träger eines Secondhand-Kleiderladens für Baby- und Kinderkleidung. Ohne den Einsatz von etwa 20 ehrenamtlichen Frauen wären diese Angebote in Mar-

burg nicht denkbar. Die Motivation für ein solches soziales Ehrenamt ist eindeutig, geht aber nicht notwendigerweise einher mit einer starken inneren Bindung an die Kirche. Die katholischen Sozialinstitutionen sind offen für Jede(n). Das gilt für diejenigen, die Hilfe anbieten möchten, ebenso wie für die, die diese in Anspruch nehmen. Auch in der Schuldnerberatung der Caritas ist ehrenamtliches Engagement möglich.

Über einzelne Kirchengemeinden sind Besuchsdienstkreise organisiert. Ganz im Geiste der Heiligen Elisabeth besuchen Menschen die Kranken der Gemeinde, sprechen ihnen Mut zu, machen ihnen eine kleine Freude im Namen der Kirchengemeinde. Einen ganz anderen professionellen Dienst an kranken Menschen leisten Ehrenamtliche im katholischen Hilfsdienst der Malteser.

Im Haus der Begegnung der Vinzenzgemeinschaft in der Bahnhofstraße sind alle willkommen, die Gemeinschaft su-

chen. Auch hier ist es eine ca. 15-köpfige Gruppe Ehrenamtlicher, die die Treffen und Veranstaltungen möglich macht. Der „Eine-Welt-Kugelkreis“ der Pfarrgemeinde St. Johannes ist ein Beispiel für ehrenamtlichen Dienst für die Armen, die uns nicht jeden Tag begegnen, weil sie weit entfernt leben. Die Gruppe informiert über diese fremde Not und macht Hilfe möglich.

Diese kleine und sicherlich unvollständige Übersicht über die unterschiedlichsten Einsätze von Menschen für Menschen soll ehrenamtliches Handeln wertschätzen und Andere dazu anregen sich einzubringen. Über die Homepages der Institutionen und Gemeinden kann leicht Kontakt geknüpft werden. Wenn man die Vielzahl der Ehrenamtlichen der evangelischen Kirche dazu nimmt, dann kommt man auf hunderte Hände, die allein im sozialen Dienst für ihre Kirche Marburg tätig sind. Ihnen allen sei einmal von Herzen gedankt!

Pfarrer Sebastian Blümel



Foto: Caritas Marburg

Sternsinger-Aktion 2019

Die Sternsingerinnen und Sternsinger aus dem Pastoralverbund St. Elisabeth von Thüringen haben in den ersten Januarwochen in 34 Gruppen mehr als 16.550 Euro für notleidende Kinder (besonders in Peru) gesammelt. Dank an alle, die mitgemacht haben, und an alle Spender.

Reise zur inneren Kraftquelle

Tanken Sie neue Kraft und Lebensenergie – Körper und Seele kommen zur Ruhe.

Seminar von Isolde Maiwald und Dr. Michaela Heinlein-Lohoff mit den Elementen: Autogenes Training in biblischen Geschichten und Märchen, Akupunktur, Spirituelle Impulse.



Das Seminar am Abend findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat im Begegnungszentrum St. Vinzenz, Bahnhofstraße 21, Marburg, statt. Beginn 17.30 Uhr, Unkostenbeitrag 15 Euro, maximal 6 Teilnehmer.

Mehrtägige Seminare im Kloster Engelthal, Altstadt vom 18. bis 20. März und vom 18. bis 20. November, Gesamtkosten jeweils 212 Euro.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung und ausführliche Informationen für alle Seminare finden Sie unter: Dr. M. Heinlein-Lohoff, Telefon 06421-886072, www.tcm-praxis-marburg.de, heinlein-lohoff-akupunktur@posteo.de.

Foto: Michaela Heinlein-Lohoff

„Sternstunden“ – kosmische Gottesdienste in der Kugelkirche

Wer sich tiefer mit der Astrologie beschäftigt, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die unvorstellbaren Entfernungen, Energien und Massen übersteigen unseren Verstand. Und wer sich als gläubiger Mensch mit der Astronomie beschäftigt, kommt auch aus dem Staunen über Gott nicht heraus: „Wie groß muss angesichts der unvorstellbaren Größe und der unfassbaren Energien im Welt-raum erst Gott sein, der Schöpfer des Ganzen?“ Ehrfurcht und Staunen prägen den Menschen. Ehrfurcht und Staunen

fließen über in Gebet, in Musik, in Symbole, in Bilder.

So feiern wir wie im letzten Jahr diese „Sternstunden - kosmische Gottesdienste“, um in Bildern, Musik und astronomischen Erklärungen uns der Größe der Schöpfung und somit der Größe Gottes zu nähern.

Mittwoch, 20. März, 20.00 Uhr: Gott erfüllt das All. Wird Gott größer, wenn das All größer wird? Kugelkirche St. Johannes Evangelist, Kugelgasse 8, Marburg.

*Pfarrer Franz Langstein
Foto: Franz Langstein*



Bibelabend

Im Lukasevangelium (Lk 4,1-12) geht es darum, dass auch Jesus nicht der magische Superheld ist. Seine Gottverbundenheit und sein Vertrauen auf den Vater werden radikal angefochten.

Zum Bestehen braucht es nicht nur äußere Bibelkenntnis, sondern Unterscheidung der Geister. Davon erzählt die Versuchungsgeschichte, die mit der vorausgehenden Taufe an den Anfang des Wirkens Jesu gestellt wird.

Termin: Montag, dem 4. März um 19:45 Uhr. Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8. Ansprechpartner: Andreas Drude, Telefon 43997.

Mini-Gottesdienst

Am Sonntag, 17. März um 11.30 Uhr sind wieder Familien mit Kinder von 0 bis 5 Jahren zu einem besonderen Gottesdienst in St. Peter und Paul eingeladen. Natürlich dürfen auch die größeren Geschwister dabei sein. Gestaltet sind diese Gottesdienste besonders für Familien, die sich eine Teilnahme an der Eucharistiefeier mit kleinen Kindern nicht zutrauen oder den Mini-Gottesdienst als Ergänzung zum Sonntagsgottesdienst mitfeiern.

Das Angebot richtet sich an Familien aus dem ganzen Pastoralverbund.

Die nächsten Termine (immer am 3. Sonntag im Monat) sind am 21. April und 19. Mai.

Neue Krabbelgruppe „Der kleine Marburger Zoo“

Mamas und Papas und ihre Kinder von 0 bis 3 Jahren sind dienstags ab 10.00 Uhr in die Räume des Gemeindehauses St. Peter und Paul herzlich eingeladen, um dort gemeinsam zu singen, zu spielen, zu lachen!

Kontakt: Pfarrbüro St. Peter und Paul.

Katholische Gottesdienste nächste Seite!



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gem.ref. Jutta Jahn,
Seniorenpastoral
Gem.ref Jennifer Posse,
in Elternzeit
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de

Pfarrbüro
Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421/91390
E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr
Mo 14.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 16957-21

Katholische Gottesdienste in Marburg im März 2019

Sonntag

Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
(jeden 1. Sonntag)
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
und Kindergottesdienst
18.00 Uhr Hl. Messe,
Hochschule und
Pastoralverbund
St. Johannes, Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. und 5. Sonntag)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes, Evangelist
8.30 Uhr Morgengebet mit
anschl. Frühstück
(26.03.)
Kapelle Elisabeth Altenh.
17.00 Uhr Hl. Messe
(jeden 2. Dienstag)
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
Thomaskapelle
19.00 Uhr Hl. Messe poln.
(1. Freitag im Monat)
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)
St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
(09.03., 23.03.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa, 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do, 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
Fr 01.03.,
18.00 Uhr ökum. Gottes-
dienst zum Weltgebetstag in
der Kugelkirche
19.30 Uhr ökum. Gottes-
dienst zum Weltgebetstag im
Lutherhaus in Cölbe
19.30 Uhr ökum. Gottes-
dienst zum Weltgebetstag in
der kath. Kirche Wehrda
Sa 02.03., 16.03., 30.03.,
16.30 Uhr Hl. Messe in
kroatischer Sprache
So 03.03.,
10.00 Uhr Familienmesse in
St. Peter und Paul, anschl.
Kirchenkaffee
Mi 06.03., Aschermittwoch
17.00 Uhr Weggottesdienst
der Erstkommunionfamilien
18.30 Uhr Festmesse mit
Auflegung der Asche
So 10.03.,
11.30 Uhr Familienmesse in
Cölbe, anschl. gemeinsames
Mittagessen
So 17.03.,
11.30 Uhr Mini-Gottesdienst
in St. Peter und Paul für
Kinder von 0 – 5 Jahre und
Geschwister

Ehe-, Familien- und Lebensberatungs- stelle

Leitung: Dipl.-Psych.
Dorothea Henkes
E-Mail-Adresse:
efl-marburg@bistum-
fulda.de
Deutschhausstr. 31
35037 Marburg
Telefon: 06421 - 64373
Telefonische
Sprechzeiten:
Mo und Fr 9-10:00 Uhr,
Mi 14-15:00 Uhr

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28
35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66
Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail
roland.julius@malteser.org

St. Johannes

Fr, 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
Fr 01.03.,
18.00 Uhr Weltgebetstag
Mi 06.03. Aschermittwoch
19.00 Uhr Festgottesdienst
mit Auflegung des
Aschekreuzes
So 10.03.,
11.00 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Kirchensälchen
Mi 20.03.,
20.00 Uhr Kosmischer
Gottesdienst „Sternstunde“
So 24.03.,
11.00 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Kirchensälchen
Do 28.03.,
17.30 Uhr Weggottesdienst
im Rahmen der Erstkommu-
nionvorbereitung
So 31.03.,
11.00 Uhr Hl. Messe mit
Chor

Liebfrauen

Di 16.00 Uhr Anbetung
Rosenkranz
Di 17.00 Uhr
Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jeweils am 2. und 4. Dienstag
eines Monats
Vesper und Rosenkranz
Fr 17.00 Uhr
Fr 9.00-21.00 Uhr Anbetung
Beichtgelegenheit
Fr 17.15-17.45 Uhr
Sa 9.00 Uhr
Liebfrauenkirche
Fr 16.30 Uhr Kreuzweg /
in der Fastenzeit
**Besondere Beichtgelegen-
heiten entnehmen Sie dem
aktuellen Pfarrbrief.**

Theologischer Frühschoppen

Am Sonntag, dem 24. März
um 12:15 Uhr im Kirchensäl-
chen, St. Johannes Evangelist
(Kugelkirche).

Referenten: Dr. Klaus Dorn,
Pfarrer Franz Langstein.

EaM – Eucharistie am Mittag

Jeden Freitag um 12.15 Uhr
laden wir zu einer Unterbre-
chung des Alltags in St. Peter
und Paul ein: Eucharistiefeier,
Atempause, Innehalten, sich
neu ausrichten und beschenken
lassen. Herzliche Einladung!

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Kreuzweg
So 10.03., 17.03., 24.03.,
31.03. jew. um 17.00 Uhr
Fr 01.03.
19.00 Uhr Gottesdienst zum
Weltgebetstag der Frauen
So 03.03.,
9.30 Uhr Familien-Gottes-
dienst
Mi 06.03. Aschermittwoch
18.00 Uhr Hl. Messe mit
Auflegung des Aschekreuzes

Adressen:

Bonifatiuskapelle –
Großseelheimer Str. 10
**Kapelle St. Elisabeth-
Altenheim –**
Lahnstraße
Liebfrauen –
Großseelheimer Str. 10
Maria Königin –
Cölbe, Gartenstraße
Oratorium der Kath.
Hochschulgemeinde –
Johannes-Müller-Str. 19
St. Franziskus –
Cappel, Sommerstr. 7
St. Jakobus –
Wenkbach
St. Johannes –
(Kugelkirche) Oberstadt
St. Martin –
Wehrda, Im Loh
St. Peter und Paul –
Biegenstraße
Thomaskapelle –
Chemnitzer Str. 2

Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
Kontakt: Stefan Piechottka
Tel.: 06421 617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Weitere Informationen:
www.mr-ortenberg.de
Gerne schicken wir Ihnen unser
Gemeindemagazin „dichtdran“ kos-
tenlos zu.
Uns zu besuchen ist ganz leicht:
Vom Hauptbahnhof laufen Sie
über den Ortenbergsteg immer ge-
radeaus (ca. 15 Minuten) die Dür-
erstraße hoch. Wenn Sie mit dem
Bus kommen, dann steigen Sie an
der Haltestelle „Tabor“ aus und
wenn Sie einen Parkplatz für Ihr
Auto suchen, dann finden Sie die-
sen auf dem großen Platz am En-
de der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Pa-
rallel dazu findet ein Kindergottes-
dienst statt, der sich in einzelne
Gruppen unterteilt. Eltern mit Kin-
dern unter drei Jahren können den
Gottesdienst in einem eigenen
Raum verfolgen, der durch eine Au-
dioverbindung und ein großes Glas-
fenster mit dem Gottesdienstraum
verbunden ist.



03.03. Predigt: Dr. Thorsten Dietz
10.03. Predigt: Martin Drogat
17.03. Predigt: Stefan Piechottka
(mit Abendmahl)
24.03. Predigt: Bernd Güttner
(Familiengottesdienst)
31.03. Predigt: Stefan Piechottka

Angebote in der Woche (Auswahl)

Treffen der Generation Plus,
einmal im Monat dienstags um
15:30 Uhr
Kinderchor,
donnerstags um 15:30 Uhr
Teenagerkreis,
donnerstags um 16:30 Uhr
Bibelstunde,
donnerstags um 19:30 Uhr
Hauskreise,
unterschiedliche Zeiten an verschie-
denen Orten in Marburg
Weitere Informationen erhalten Sie
im Gemeindebüro oder auf unserer
Webseite unter
www.mr-ortenberg.de.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:
Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@mar-
burg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 015144505036
Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

03.03. mit Abendmahl
Robert Höpfe
10.03. Tobias Kunze
17.03. Robert Höpfe
24.03. Jürgen Homberger
31.03. Familiengottesdienst
Theresa Ickler

Besondere Events
Sa 16.03. FunTaKids-Erlebnistag
für Kinder von 5-12 Jahren

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr
Montagsbibelstunde
für Kinder und Jugendliche
(* in den Ferien nur nach Abspr.)
So 10:00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)
Do 16:30 Uhr Teenagerkreis (13-
16 Jahre) im Tabor
Gemeindezentrum
Do/So
19:00 Uhr un4god10 (junge
Erwachsene, 17 -
Mitte 20 J.), genaue
Termine unter:
www.mr-sued.de/
jugendkreis
Fr 19:00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene,
ab 20 J.)

**Regelmäßig,
aber nicht wöchentlich**
Do 17:00 „RockSolid“
(10-13 Jahre) monatlich: jeweils
der 2. Donnerstag im Monat

Hauskreise / Kleingruppen
Viele unserer Freunde und Mit-
glieder treffen sich unter der Wo-
che in Kleingruppen, um sich über
ihr Leben und ihren Glauben aus-
zutauschen. Termine und Orte der
verschiedenen Hauskreise erfah-
ren Sie bei Christian Wagner
(christian@mr-sued.de /
06421-1866264).



Christus-Treff

connect Gottesdienst

jeden Donnerstag, 20 Uhr in der
Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe: SUPERNATURAL

07.03. Heilung (Mk 2,1-12)
mit Elke Werner
14.03. Epiphanie (Lk 9,26-28)
mit Pfr. Ulrich Hilzinger
21.03. Exorzismus (Mk 5,1-13)
mit Sebastian Baum
**28.03. Auferweckung
(Joh 11, 1-45)**
mit Dr. Roland Werner

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe:
**Gemeinde konkret -
Petrusbriefe**

**03.03. Gemeinde konkret -
CT-Identität**
mit Pfr. Ulrich Hilzinger
10.03. Hoffnung (1. Petr. 1, 3-9)
mit Dr. Roland Werner
**17.03. Heiligung
(1 Petr. 1, 13-25)**
mit Dr. Tobias Faix
**24.03. Gemeinde konkret -
CT-Potenzial**
mit Pfr. Ulrich Hilzinger
**31.03. Herausforderung
(1. Petr 2, 9-17)**
mit Wolfgang Winkler

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus,
ConneCT: junge Erwachsene,
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 - 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
sigrid.falk@efg-marburg.de

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Uferkirche:**
Uferstraße 10b

Gottesdienst:
sonntags 10.00 Uhr
(Simultanübersetzung Farsi;
parallel zum Gottesdienst:
Arche Kunterbunt für Kinder)

Bibelgespräch:
dienstags 18.00 Uhr
(Eingang: Studentenwohnheim,
Biegenstr. 57)

Gebetstreff:
donnerstags 18.45 Uhr
(07.03./21.03.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
im Gemeindezentrum
Damaschkeweg 11b:**

Gebetstreff:
dienstags 9.30 Uhr
(12.03./26.03.)

Seniorenkreis:
montags 15.00 Uhr
(04.03.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Sporthalle der
GS Niederwalgern:**

Volleyball: freitags 17.30 Uhr



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Fußerkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit
Abendmahl und parallelem Kin-
dergottesdienst. Anschließend
Segnungsgebet und Zeit für Be-
gegnung und Gespräch im Ge-
meindebistro. I. d. R. jeden
Samstag im Monat 18-20 Uhr
English Worship Service

Sa 02.3. English Worship Service
Alexander Hirsch
So 03.3. Alexander Hirsch
So 10.3. Esther Ndimande
So 17.3. Alexander Hirsch
So 24.3. Klaus Wölberrn
Sa 30.3. English Worship Service
Ben Sachie, Ghana
So 31.3. Ben Sachie, Ghana

Gebetstreffen

Jeden Donnerstag von 8–9 Uhr in
der Uferkirche (Eingang Studen-
tenwohnheim) und wöchentlich an
wechselnden Wochentagen in Pri-
vatwohnungen (Info auf Anfrage).

Hauskreise

Jede Woche an verschiedenen
Wochentagen treffen sich unsere
Hauskreise an verschiedenen Or-
ten in Marburg sowie zwischen
Lahntal und Wetter, zwischen
Wehrda und Lohra. Gäste sind
herzlich willkommen! Nähere Infos
bei Pastor Alexander Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Frei-
tag 16.30-19 Uhr am Ortenberg
(Treffpunkt Parkplatz Tabor), für
Kinder und Jugendliche im Schul-
alter. Weitere Infos unter
royalrangers.anskar-marburg.de.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:

17.03. Abendmahlgottesdienst

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); El-
tern-Kind-Raum mit Fenster zum
Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingrup-
pen herzlich willkommen.
Hauskreiskoordinator: Hendrik
Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Stud., junge Erwachsene

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00
Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche
Literatur, Kalender, jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im
Gemeindezentrum

Besonderes

Glaubensgrundkurs Spur8
„Entdeckungen im Land des
Glaubens“
06., 13., 20. und 27. März jeweils
19:00 Uhr im Gemeindezentrum

Seniorentreff „Cafehaus Musik“
mit Helmut Schoof, Marburg,
Mittwoch 27.03. um 15:00 Uhr



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our inter-
national and ecumenical bilingual
SERVICE: Sunday morning at
10:00 am - monthly at the first and
the last Sunday: March 3 + 31
- international and ecumenical
EVENING PRAYER with a liturgy
from Iona Community and songs
from Taizé: Tuesday March 19 at
6:00 pm

Special Events

Breakfast and Prayer:
Sat. March 9, from 9:30 am
Tea & Games
Friday, March 15, 3:30-5 pm

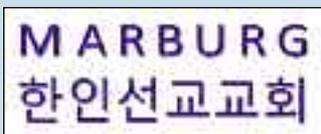
Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu
unseren zweisprachigen Gottes-
diensten: sonntagmorgens, um 10
Uhr – jeweils am ersten und letz-
ten Sonntag des Monats: 3.3. +
31.3.
- zum internationalen und ökume-
nischen Abendgebet, in der Tra-
dition von Iona mit Liedern aus
Taizé: Dienstag 19.3. um 17 Uhr

Besond. Veranst.

Frühstück:
Samstag, 9.3. ab 9.30 Uhr
Spielenachmittag:
Freitag, 15.3. 15.30 – 17 Uhr

Weitere Informationen finden sich
im Schaukasten und auf unserer
Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
koreanisch sprechenden Christen
Marburgs trifft sich in der Christ
Church und lädt zu den folgenden
Veranstaltungen in koreanischer
Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst mit gemeinsa-
mer Mahlzeit im Anschluss.
Mittwoch 18.30 Uhr zum
Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-322 8860
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

03.03., Estomihi,
09.30 Uhr; Predigtgottesdienst

06.03., Passionsandacht, 19.00
Uhr; Treisbach (OT Wetter) Zur
Aue 7

10.03., Invokavit,
11.15 Uhr; Abendmahlsgottes-
dienst; im Anschluss: Mittagessen

17.03., Reminiscere,
09.30 Uhr; Predigtgottesdienst

21.03., Passionsandacht, 19.00
Uhr; Warzenbach (OT Wetter)
Gasse

24.03., Okuli,
11.15 Uhr; Beichte und Abend-
mahlsgottesdienst

31.03., Lätare,
11.15 Uhr; Predigtgottesdienst

Die Auferstehungskirche ist wo-
chentags zu bestimmten Zeiten
geöffnet.

Genauere Informationen zu den
Öffnungszeiten können im Pfarr-
amt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf
der Homepage.

Homepage: www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Wechsel im Redaktionskreis

Als Redaktionsteam müssen wir Iris Kammerer aus unserer Mitte verabschieden, die ihre



Mitarbeit in unserem Team aufgrund eines privaten Umzugs beenden muss. Vier Jahre hat Iris Kammerer die katholischen Gemeinden Marburgs in unserem Kreis vertreten, mit großer Umsicht die Daten entgegengenommen und weitergeleitet und an den Sitzungen der Redaktion teilgenommen. Gleichzeitig dürfen wir Dr. Stefan Ohnesorge in unserem Kreis begrüßen, der nunmehr die katholischen Geschwister vertritt und die Arbeit von Frau Kammerer übernimmt. Wir sagen Frau Kammerer ein herzliches Dankeschön für ihren engagierten Einsatz in unserem Team, wünschen ihr und ihrer Familie Gottes reichen Segen

auf ihrem weiteren Lebensweg und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dr. Stefan Ohnesorge.



Wettbewerb zur Kirchenvorstandswahl Gerade jetzt ... ein Video drehen

Die Kirchenvorstände in ganz Kurhessen-Waldeck werden am 22. September dieses Jahres neu gewählt. Um für die wichtige Arbeit in diesen Gremien und auch für eine gute Wahlbeteiligung zu werben, hat die Landeskirche die Kampagne „Gerade jetzt!“ auf den Weg gebracht – mit Plakaten, Flyern und der Internetseite www.gerade-jetzt.de. Unter der Überschrift „Gerade jetzt!“ sind auch die Kreativen in den Gemeinden gefragt, es gibt einen Videoclip-Wettbewerb. Die Teilnahme

lohnt sich auf jeden Fall, denn die Videogruppen können ihre Gemeinden und die Themen, die sie beschäftigen, ganz neu entdecken. Auch finanziell kann die Teilnahme lohnenswert sein, denn ein Preisgeld von insgesamt 2.500 Euro steht bereit, um Beiträge zu prämiieren.

Die Video-Clips für den Wettbewerb dürfen nicht länger als drei Minuten sein und müssen bis zum 1. Juni vorliegen. Anmelden können sich Gruppen aus Kirchengemeinden aus Kurhessen-Waldeck per E-Mail un-

ter der Adresse: wahlservice@ekkw.de.

Folgende Fragen könnten einem Videoclip zugrunde gelegt werden: Was beschäftigt uns in unserer Kirche? Was ist gerade in meiner Kirche dran? Welche Werte sind uns wichtig? Was müsste sich ändern? Wo haben wir uns eingemischt? Wo haben wir etwas erreicht?

Viele weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite zur Kirchenvorstandswahl:

www.ekkw.de/kv-wahl/wettbewerb.php *Olaf Dellit*



Ev. Kirche Cappel

www.ev-kirche-cappel.de
Pfarrerin T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

- 03.03. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe II, Bodenstein, Glänzer
- 10.03. Sprenger
- 17.03. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe I, Iske, Zeeden
- 24.03. Dr. Wissemann
- 31.03. Sprenger

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

- 01.03. 19.00 Uhr Cappel, ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in Sankt-Franziskus-Kirche, Sommerstr. 5, Team
- 10.03. 10.30 Uhr Haidepark, Glänzer
- 17.03. 18.00 Uhr Cappel, mit Kirchenchor, Chormitglieder, Glänzer

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
09.03., 06.04.
Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Aufbruch und Neubeginn – Aus zwei Gemeinden wird eine

Welche Bedeutung der Festgottesdienst zur Vereinigung der Lukas- und Paulusgemeinde hatte, ließ sich recht gut an der Parkplatzsituation ablesen. In einem weiten Radius rund um die Pauluskirche gab es kein freies Plätzchen mehr und Gleiches galt für das überwältigend volle Gotteshaus. Ein strahlend-blauer Himmel draußen und auch drinnen setzte sich diese Stimmung fort – Freude und gute Laune, wohin man auch blickte. Falls noch irgend jemand daran gezweifelt hatte, dass die beiden Gemeinden Paulus und Lukas gut zusammen harmonisieren, der wurde durch die positive, fröhliche Atmosphäre eines Besseren belehrt. Schön die Dialoge in den Reihen zwischen Menschen, die einander nicht kannten: „Sind Sie Lukas oder

Paulus?“ Es hatte ein bisschen was von einer Hochzeitsgesellschaft und der Frage, ob man zu Braut oder Bräutigam gehört. Und wie bei einer Hochzeit sprach auch Pfarrer Markus Rahn von einem „großen und wichtigen Schritt“, der nun endlich offiziell macht, was schon lange praktiziert wird: das Zueinandergehören, das erst aus einer Notlösung heraus entstanden, inzwischen aber Selbstverständlichkeit geworden ist. Pfarrer Rahn überbrachte Grüße von Probst Helmut Wöllenstein, der allen dankte, „die sich dafür ins Zeug gelegt haben“ und auch Dekan Burkhard zur Nieden stellte fest: „Das ist wahrhaftig ein schöner Tag!“ und wandte sich an die Gemeindeglieder: „Sie sind klasse - ich bin dankbar, dass sie es auf ei-

ne gute Art und Weise geschafft haben, eine Gemeinde zu werden, dass sie miteinander geredet, aufeinander gehört haben, um zu verstehen und zu achten. Diese Achtung und Wertschätzung können Sie einander zeigen, weil Sie Brüder und Schwestern im Herrn sind.“

Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Aufbruchs und Neubeginns – das war schon bei der Liedauswahl des großen Projektchores unter Leitung von Johann Lieberknecht zu hören. Variationen des Liedes „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ begeisterten die Festgemeinde und ließen spontanen Beifall ertönen. Auch die Kindergottesdienst-Kinder unterhielten sich mit Johannes, der Gemeindepuppe, über Aus- und Umzug und konnten aus eigener Erfah-

rung berichten, dass ein Umzug, eine Veränderung, ein bisschen traurig ist, sich aber in den meisten Fällen als Verbesserung herausgestellt hat. „So ist es beim Umzug, und so ist es, wenn aus zwei Gemeinden eine wird!“ fasste Markus Rahn zusammen.

Nach dem Gottesdienst fand im Lukazentrum ein festlicher Empfang statt, bei dem in zahlreichen Grußworten der neuen Gemeinde Glück und Erfolg gewünscht wurde. Hans-Joachim Wölk, Vorsitzender der Hansenhause-Gemeinde brachte es auf den Punkt: „Die Einheit ist längst vollzogen. Sie haben mit der Fusion eine Entscheidung getroffen, die den Menschen hier gut tut. Viel Glück für den Schritt – ich bin überzeugt, er wird erfolgreich sein!“

Gespräch mit Pfarrer Markus Rahn zur Vereinigung der Gemeinden

KIM: Wächst da jetzt etwas „zusammen, das zusammen gehört“, oder war die Betreuung der beiden Gemeinden durch einen Pfarrer (der ja seine Wurzeln vorher schon in der Paulus-Gemeinde hatte) erst mal etwas wie eine „Vernunft-Ehe“?

Markus Rahn: Die Annäherung von zwei großen traditionsreichen Gemeinschaften ist wohl immer ein vielschichtiger Prozess, bei dem sich Trauer um die frühere Eigenständigkeit und um die alte Identität wie auch die Sorge, was die Zukunft bringen wird, mischen mit der Freude auf Neues und mit der Zuversicht, dass die größere Gemeinschaft Bereicherung, größere Belastbarkeit und neue Möglichkeiten bietet. Die Vereinigung zweier unmittelbar benachbarter kleiner Stadtteilgemeinden mit ähnlicher Bevölkerungsstruktur leuchtet dabei den meisten Menschen schnell ein.

KIM: Wie ist die Rückmeldung der Gemeindeglieder – überwiegend Freude?

M.R.: Bei den Gemeindeversammlungen, die wir im letzten Jahr durchgeführt haben, gab es auch manche kritischen Stimmen, die die Motive und Bedingungen der Vereinigung hinterfragt haben. Zugleich war

da aber auch Verständnis für die Notwendigkeit dieses Weges, um beide Gemeindezentren erhalten zu können. Auch haben die Gemeindeglieder gemerkt, dass sich im Gemeindeleben nichts Gravierendes ändert. Selbst der Name ist fast gleich geblieben.

Freude gibt es nicht zuletzt darüber, dass uns nun beide Gemeindezentren erhalten bleiben. Dies stand über Jahre in Frage und war einer der Hauptgründe für die Vereinigung. Möglich wird es unter anderem, weil größere Gemeinden von der Kirchenleitung überproportional mehr Zuschüsse erhalten als kleinere. Weitere strategische Vorteile der Fusion sind, dass wir nun statt zwei halber eine volle Pfarrstelle haben und damit zugleich Anrecht auf den Erhalt eines Pfarrhauses. Bei-

des wird es in Zukunft leichter machen, die Pfarrstelle nach meinem Ausscheiden wieder neu zu besetzen. Wir freuen uns auch, dass wir mit dem Hilfswerk TerraTech einen guten Mieter gefunden haben, der seit April 2018 das Lukas-Pfarrhaus nutzt. Wir sind dankbar, dass wir auf diese Weise Anteil an dieser überaus unterstützenswerten Arbeit haben und auch durch die Mieteinnahmen unsere Gebäude weiter finanzieren können.

KIM: Wie ist die Erfahrung bisher – sind das zwei Bereiche, in denen „jeder so sein Ding macht“ oder gibt es Überschneidungen und wird das mit der Fusion noch erweitert?

M.R.: Weil ich seit 6 Jahren beide Gemeinden leite, gibt es bereits viele Dinge, die wir gemeinsam machen. Die Men-

schen suchen sich immer öfter Gottesdienste und andere Veranstaltungen nach dem Inhalt als nach dem Ort aus.

Ich versuche, die Gottesdienste und Veranstaltungen so gleichmäßig wie möglich auf beide Gemeindezentren zu verteilen, wobei auch die jeweilige Eignung der Räume eine Rolle spielt. Bei großen Gottesdiensten etwa müssen wir die Pauluskirche nutzen. Bei kleinen Amtshandlungen empfiehlt sich eher die Lukaskirche.

KIM: Ist die offizielle Fusion nun eher ein „Verwaltungsakt“ und es ist ohnehin schon im Laufe der Zeit aus zwei Gemeinden eine geworden?

M.R.: Auf den ersten Blick ist die Fusion, weil wir schon weit zusammengewachsen sind, ein eher formeller Vorgang. Aber auch Formen schaffen Bewusstsein. Die Vereinigung macht deutlich: Wir gehören verbindlich zusammen und tragen besondere Verantwortung füreinander. Das ist ein bisschen wie bei einer Eheschließung im Gegensatz zu einer Lebenspartnerschaft. Ich habe ein gutes Gefühl dabei und ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam stärker und reicher sind als vorher.

Texte und Foto: Ines Dietrich



Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershäuser und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an:

kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter:

Christoph Seitz, ev.

Tel.: 33105;

Mail: c.seitz@ekkw.de



Stellvertr. Redaktionsleiter:
Parvis Rahbarnia, bapt.

Tel.: 1865472;
Mail: parvis.rahbarnia@gmx.de



Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich
Tel.: 3093216;
Mail: dietrichines@gmx.de



Redaktion:

Wolfgang Huber, ev.

Dr. Stefan Ohnesorge,
röm.-kath.



Hartmut Raatz, selk

Dr. Klaus Dorn,
röm.-kath.



Anzeigen und Werbung:

Verlag Wort im Bild,

Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 9.500 Exempl.

Layout:

Schumacher

Informations-Design

Erich Schumacher

schumacher.id@web.de

Druck:

Verlag Wort im Bild,

Altenstadt

Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss immer der 1. Tag des Vormonats. Für die Ausgabe April 2019:

1. März 2019

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle

Zusendungen ist:

Redaktion „Kirche in Marburg“
Ockershäuser Schulgasse 35
35037 Marburg

„Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage.

Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber?

Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal

ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen

ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrfähigkeit nachdenken, und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahr-

heit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer,

Geschäftsführer der Aktion

„7 Wochen Ohne“

Foto: Verena Bruening

- Anzeigen -



Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 39 und § 42 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg
Telefon 06421 9364-0 | Fax 9364-44
Mitglied im Tagesstättenkreis von Kufthausen-Waldeck

50 Jahre Kerstin-Heim
1962-2012
www.kerstin-heim.de

Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de